

Meister entschied das Dynamo-Duell

Verfolger hofften vergeblich auf einen Ausrutscher des in Dresden siegreichen Spitzenreiters ● Was Jena und der FC Vorwärts in Zwickau und Rostock schafften, blieb dem 1. FCM in Aue versagt: Auswärts die Position im Kampf um einen Medaillenplatz festigen ● Böhlen respektlos und beim 1. FCL sogar einem Remis nahe ● Magerer Punktzuwachs für den 1. FC Union: Zu Hause nur torlos gegen den FCK

Der letzte Test ließ manche Frage offen

Das Resultat war standesgemäß: 3 : 1 über Finnlands Nationalmannschaft. Dennoch blieben im Magdeburger Länderspiel am letzten Mittwoch einige Fragen im Hinblick auf den Leipziger EM-Vergleich mit Belgien am 30. März unbeantwortet. fuwo setzt sich auf den Mittelseiten mit diesem keineswegs befriedigenden Test kritisch auseinander.



Zweifacher Torschütze gegen Böhlen: Dennstedt, Vorstopper des 1. FCL. Links Altmann, dazwischen Kalainski.

Foto: Härtrich



UNSER STANDPUNKT

In italienischen, englischen und niederländischen Zeitungen ging dieser Tage – einmal mehr, muß man schon sagen – das Wort Skandal im Zusammenhang mit dem Profifußball einher.

So behauptete der bekannte italienische Filmregisseur Franco Zeffirelli in einem Interview mit der Zeitung „La Nazione“, Juventus Turin habe sich die Hälfte der bisher gewonnenen Titel, und das sind immerhin zwanzig, durch die Bestechung von Schiedsrichtern erschlichen. Als daraufhin der Präsident von Juventus, Giampiero Boniperti, Klage erheben wollte, konterte Zeffirelli, er werde vor Gericht einen 50minütigen Film vorführen, der seine Behauptung beweisen werde.

Londons Staatsanwalt, so ist wiederum englischen Zeitungen zu entnehmen, hat einen Polizeibericht angefordert, der sich mit Finanzmanipulationen befaßt, in die etwa zehn Klubs verwickelt sein sollen. Danach haben diese Klubs

subventionierte Bauaufträge zur Modernisierung ihrer Stadien nur an solche Baufirmen vergeben, die ihnen, sozusagen unter dem Tisch, Zahlungen zukommen ließen, und das nun schon seit 1975 und in einem Ausmaß von um die 60 Millionen Mark.

Niederländischen Zeitungen zufolge hat der FC Utrecht einige seiner Spieler

Drei Meldungen, die uns, wie gesagt, innerhalb von wenigen Tagen auf den Tisch kamen.

Ebenfalls in jüngster Zeit meldete sich einer zu Wort, zwar an anderer Stelle und in einem anderen Zusammenhang, immerhin auch in bezug auf den Profifußball, der es wissen muß: Hermann Neuberger nämlich, der Prä-

Spieler moralisch besser sein als die Unmoral des Systems? Die Frage birgt die Antwort in sich, und nicht nur an Hand jener drei Beispiele läßt sich die Regel aufstellen, daß Skandal und Profisport eine Einheit bilden. Und eben jener „sittliche Persönlichkeitsverfall“, dem Profifußball innewohnend, soll nun auch, ginge es nach dem Willen jener Herren, auf Olympia übertragen werden?

Auch deshalb sind wir strikt gegen Anfänge, Fortschritte und Maßnahmen, nach denen Profis durch die Hintertür olympiefähig gemacht werden sollen. Daß das die einzig mögliche Haltung ist, die Beispiele aus Italien, England und den Niederlanden unterstreichen das ebenso wie die Aussage des Profifunktüblers Neuberger. Indem wir ihm zustimmen, distanzieren wir uns von den Machenschaften, die darauf abzielen, Olympia jenem Verfall zu unterwerfen, der dann zwangsläufig wäre.

Drei Beispiele und die Regel

Von Klaus Schlegel

seit Jahren schwarz bezahlt. Und zwar wurden ganz einfach Teile von Spielereinnahmen vor der Steuer verschwiegen und das Geld einem Fanclub gegeben, der wiederum jene Spieler zusätzlich entlohnte. Präsident Werkhoven und Manager Hesselberth mußten sich daraufhin ein Gefängnis für einige Zeit von innen anschauen.

sident des BRD-Fußball-Bundes. In einer Analyse der WM 82 sprach er von „einem sittlichen Persönlichkeitsverfall“ hochbezahlter Profis und davon, daß „sie unter kaltblütiger Ausnutzung des eigenen Vorteils“ bereit seien, alle Skrupel über Bord zu werfen.

Wieso eigentlich soll der einzelne



POST 83

75 Prozent bis 30. Juni

Mehr als 70 Sportfreunde der knapp 500 Mitglieder zählenden Sektion Fußball der BSG Motor Nordhausen zogen kürzlich in einer Aktivtagung Bilanz über die geleistete Arbeit im Jahre 1982 und berieten über die Aufgaben im neuen Jahr. Dazu konnte

Unser Beitrag zum Fest

der BFA-Geschäftsführer Hill herzlich begrüßt werden. Sektionsleiter Klaus Becker legte eine eindrucksvolle Bilanz für 1982 vor, die mit der bereits zum zweiten Mal erfolgten Auszeichnung als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ihre besondere Anerkennung fand. Im Turnfest- und Spartakiadejahr soll der Jahresplan bis zum 30. Juni bereits zu 75 Prozent erfüllt werden. Dabei sollen unter anderem zu den bisher bestehenden elf Nachwuchsmannschaften weitere zwei kommen und durch gut organisierte Wochenendeinsätze der Albert-Kuntz-Sportpark weiter verschönt werden. Hier findet übrigens als ein sportlicher Höhepunkt am 31. März das Rückspiel unserer Juniorenauswahl in der EM-Qualifikation gegen die CSSR statt.

Trenkner, Nordhausen

Helbraer Jubiläum

Die 9 000 Einwohner zählende Gemeinde Helbra im Kreis Eisleben feierte kürzlich ihr 70jähriges Fußballjubiläum. In seiner Festrede konnte Bernhard Dembinski, der Sektionsleiter der BSG Mansfeldkombinat, auf eine Reihe schöner Erfolge verweisen, zu denen die Erringung des DDR-Juniorenmeistertitels 1954, der Aufstieg der 1. Männermannschaft 1957 in die Liga und der dreimalige Gewinn des Bezirkspokals gehören. Jetzt geben die „Erste“ und die Nachwuchskollektive den Ton im Kreis an. Die Festwoche hielt ein umfangreiches sportliches Programm bereit, dessen Höhepunkte zwei Spiele der 1. Mannschaft gegen eine Kreisauswahl Eisleben (4 : 2) und gegen die Nachwuchs-Oberligavertretung des 1. FC Magdeburg (1 : 0) waren.

Werner Hildebrandt, Helbra

Schiedsrichter-Talente

An der Sportschule Werdau fand kürzlich ein Weiterbildungslehrgang für talentierte Nachwuchsschiedsrichter des Bezirkes Leipzig statt. Unter der bewährten Regie der beiden Schiedsrichterlehrer Herbert Schönherr und Herbert Fuchs wurden die Regelkenntnisse vertieft. Alle Teilnehmer des Lehrgangs bestanden den Athletiktest und erfüllten die Bedingungen für das Sportabzeichen in Gold, FIFA-Referee Wildukind Herrmann erläuterte die neuen Beschlüsse des DFV der DDR. Ebenso trug Reiner Hertle mit seinem Vortrag über die Arbeit der Rechtskommission zum guten Gelingen des Lehrgangs bei.

Jürgen Tittelmeyer, Leipzig

Mit 36 Mannschaften

Die Stadtmeisterschaft im Hallenfußball wird immer mehr zu einem beliebten Anziehungspunkt der Ruhlaer Freizeitsportler. An der vierten Auflage beteiligten sich nun schon 36 Mannschaften, die sich in sieben Vorrundenstapeln um die Endrundenteilnahme bewarben. Im Finale setzten sich die Leichtathleten

gegen das FER-Stammwerk mit 1 : 0 durch, während im Treffen um Platz 3 die Sportgruppe Ruhla der Abteilung Forschung mit 7 : 1 keine Chance ließ.

Günter Mleinek, Ruhla

Afrikanische Gäste

Die Jugend-Bezirksligavertretung von WBK 67 Halle-Neustadt traf sich jüngst mit einer Studentenmannschaft von Guinea-Bissau zu einem Fußballvergleich auf dem Hallenparkett. Wenn sich letztlich auch die Gastgeber durchsetzten, so demonstrierten die Männer um Kapitän Alfredo Barbosa ebenfalls ein ansprechendes Können. Allen Beteiligten hat es großen Spaß gemacht. Die geknüpften freundschaftlichen Kontakte sollen schon in absehbarer Zeit mit einem weiteren sportlichen Vergleich gefestigt werden.

Otto Stahl, Halle-Neustadt

Ein noch „schnelleres“ Tor

In der fuwo Nr. 9/83 (Die besondere Frage) wurden die „schnellsten“ Tore genannt. Als Sammler von außergewöhnlichen Rekorden sind mir noch weitere „Schnellschützen“

bekannt. So wird im „Guinness-Buch der Rekorde“ Tommy Langley vom englischen Zweitligisten Queens Park Rangers als Rekordschütze vermerkt. Er hat in einem Spiel gegen die Bolton Wanderers bereits nach sechs Sekunden den gegnerischen Schlußmann überwunden. Ein weit-aus bekannterer Fußballer soll allerdings noch schneller gewesen sein, der Brasilianer Rivelino. Im Meisterschaftsspiel der Corinthians Sao Paulo gegen America de Rio Preto im Sommer 1974 geschah folgendes: Nach vorheriger Absprache schob sein Mitspieler Roberto mit dem Anpfiff des Schiedsrichters den Ball schnell einen halben Meter nach vorn, und Rivelino schoß den Ball sofort scharf auf das Tor, in dem sich der Schlußmann noch gar nicht auf das Spiel konzentriert hatte, der Ball erst vom Netz aufgehalten wurde. Vier Sekunden waren seit dem Anpfiff verstrichen.

Knud Kämpf, Berlin

Die besondere Frage

Die besten Länderspiel-Torschützen

Kein Länderspiel ohne Streich-Tor! Bei unseren bisherigen drei Länderspielsiegen dieses Jahres in Tunesien (2 : 0), gegen Griechenland (2 : 1) und jüngst nun auch gegen Finnland (3 : 1) war der Magdeburger jeweils erfolgreich. Hoffentlich kann er nun am 30. März in Leipzig gegen Belgien diese Serie fortsetzen. Joachim Streich nähert sich mit nunmehr 48 Treffern als erster Nationalspieler unserer Republik der 50-Tore-Grenze. Wie sieht eigentlich das Verfolgerfeld aus?

Manfred Gericke, Brandenburg

Von Verfolgerfeld kann man kaum sprechen, so klar hat sich Joachim Streich abgesetzt. Die Plätze hinter dem Magdeburger belegen Kreische (Dynamo Dresden) und Vogel (FC Carl Zeiss Jena) je 25 Tore, Frenzel (1. FC Lok Leipzig) 19, Hoffmann (1. FC Magdeburg) und Nöldner (FC Vorwärts) je 16, Peter Ducke (FC Carl Zeiss Jena) und Sparwasser (1. FC Magdeburg) je 15, Schröter (BFC Dynamo) 13, Eriker (FC Karl-Marx-Stadt) und Löwe (1. FC Lok Leipzig) je 12, Wirth (FC Vorwärts) 11 und Tröger (Wismut Aue) 10.

DAS ZITAT

Aus einer Reportage über Moçambique vor dem IV. Kongreß der FRELIMO-Partei in „Junge Welt“ vom 18. März 1983

Dieses Bilderbuchwetter hat dreißigtausend hinausgelockt ins Machava-Stadion am Stadtrand von Maputo, voller Erwartung füllen sie die Ränge...

Mich erinnert dieses Stadion vor allem an ein Datum – den 25. Juni 1975. Als damals zu mitternächtlicher Stunde hier die grün-rot-schwarzgelbe Fahne der Volksrepublik Moçambique gehißt wurde, gingen fast 500 Jahre portugiesische Kolonialherrschaft zu Ende, begann ein neues Kapitel in der Geschichte dieses südostafrikanischen Landes. Historischer Boden also. Um ein Ereignis von solcher Tragweite geht es diesmal nicht. Doch dem Weg, der in jener Juninacht seinen Anfang nahm, wird

auch heute ein Mosaikstein hinzugefügt.

Fußball steht auf dem Programm, ein nicht alltägliches Bild. Ferroviario Maputo, gerade eine Woche zuvor Meister geworden, tritt an gegen Totonoticias, eine Mannschaft, die bisher in keiner Tabelle geführt wurde. Sie ist das Ergebnis einer Aktion – organisiert von Totobola, der dortigen Fußballtotofirma, und von „Noticias“, der hauptstädtischen Tageszeitung –, um die besten Fußballer der Saison (wobei die Spieler des Meisters, die ohnehin nur die Ränge 7 und 8 erreichten, in ihrer Stammelf spielen). Am Tag darauf versieht „Noticias“ seinen umfangreichen Bericht auf Seite 1 über dieses Fußballspektakel mit der Schlagzeile „Grandioses Festival zur Unterstützung des Parteitages“. Eine landesweite Bewegung hat einen neuen Farbtupfer erhalten.

Eingeflossen in diesen Parteitagsfonds ist auch die eine Million Meticais (13 Meticais entsprechen etwa einer Mark), die die Begegnung Ferroviario-Totonoticias erbrachte. Das Spiel endete übrigens – in der Verlängerung – 3 : 2 für Totonoticias.

18. SPIELTAG

OBERLIGA



Neuer Zuschauerrekord in Dresden: 38 000!

- Wismut Aue-1. FC Magdeburg 2 : 1 (1 : 1)
- Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo 1 : 2 (0 : 1)
- 1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen 2 : 1 (2 : 1)
- 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt 0 : 0
- FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt/O. 1 : 2 (1 : 2)
- Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena 1 : 2 (0 : 1)

● Fünfmal 2 : 1 in sechs Spielen (Erfurt kontra Halle wird am 6. April mit Union-BFC nachgeholt) war neu. Dennoch scheint das Resultat praktikabler als andere zu sein. 16mal notierten wir es bereits. Da sich drei von vier Spitzenmannschaften auswärts daran erfreuen konnten, der BFC im Schlagerspiel in Dresden, Jena in Zwickau und der FCV in Rostock, blieb die Tabelle auf den ersten drei Plätzen unverändert. Magdeburg kostete allerdings der Ausrutscher in Aue nicht nur Platz 4, sondern auch den direkten Anschluß zu den Medaillenplätzen. In den kommenden Spielen in Halle und daheim gegen den Tabellenführer ist der Pokalfinalist auf alle Fälle am Scheideweg – Spitze oder Mittelfeld, so hart stehen die Dinge im Raum! Lok blieb auf Tuchfühlung zu Jena und Frankfurt, so mühevoll das 2 : 1 gegen Neuling Böhlen auch war.

● Durch das 1 : 2 gegen den FCV geriet Rostock zum erstenmal in diesem Spieljahr in die roten Zahlen. Im Abstiegsfeld frohlockten die Auer „Veilchen“ am meisten: 2 : 1 gegen Magdeburg, das seit 1977 im Löbnitztal nicht mehr gewonnen hat! Auch der 1. FC Union kassierte einen Punkt (ging er verloren oder wurde er gewonnen?), während Sachsenrings Situation . . .

● Am kommenden Sonnabend pausiert die Oberliga: Die EM-Vorbereitungen auf den 30. März gegen Belgien sind das A und O!



Ohne Helmsteg und damit im Kampf gegen den Abstieg weiterhin arg belastet: 1. FC Union Berlin. Persigehl, der mit dem FCK aus der Wuhlheide einen Punkt entführte, setzt sich entschlossen gegen Weniger und Quade durch. Foto: Kilia

Fakten und Zahlen

- 78 000 Zuschauer (13 000 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 1 529 000 (12 331 ♂).
- 15 Tore (2,5 ♂) vergrößerten die Gesamtrefferausbeute auf 392 (3,18 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kam nur Krause (Jena / der 10. seiner Zeiss-Erl).
- Zum ersten Mal eingesetzt: Haarhelm (1. FC Lok / der 21. seiner Erl) und Götz (BFC / der 19.).
- Zum ersten Mal fehlten: Hendel (1. FC Union) und Langer (Zwickau).
- Verwarnt wurden 10 Akteure: Schulz und Geyer (beide FCV), Streich (1. FCM), Raab (Jena), Birner (FCK), Pilz und Schade (beide Dresden) sowie Ullrich, Ernst und Terletzki (alle BFC).
- Für Birner und Ullrich war es jeweils zum dritten Mal „Gelb“, so daß sie am 2. April gegen den 1. FC Lok und gegen Erfurt zwangspausieren müssen.
- Meister BFC Dynamo ist jetzt seit 21 Spieltagen unbesiegt. Er gewann seit dem 8. Mai 1982 14mal, spielte 7mal unentschieden und brachte in diesem Zeitraum 48 : 18 Tore und 35 : 7 Punkte auf sein Konto.
- Der FCV ist seit 8 Spielen ungeschlagen (13 : 3 Punkte), Jena seit 6 (9 : 3), der FCK seit vier (6 : 2).
- Lok wurde in den vergangenen 13 Heimspielen nicht geschlagen (28 : 9 Tore und 22 : 4 Punkte seit dem 3. April 1982).
- In 76 der bisher absolvierten 124 Punktspiele fielen jeweils drei und mehr Tore.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⊖
1. Dörner (Dynamo)	118	18	6,55
2. R. Müller (1. FC Lok)	112	18	6,22
3. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	111	17	6,52
4. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	107	18	5,94
5. J. Müller (FCK)	107	18	5,94
6. Trautmann (Dynamo)	104	17	6,12
7. Stahmann (1. FCM)	104	17	6,12
8. Mewes (1. FCM)	104	18	5,77
9. Schlünz (FC Hansa)	103	18	5,72
10. Ebert (Wismut)	103	18	5,72
11. Raab (FC Carl Zeiss)	102	18	5,66
12. Andrich (FC Vorwärts)	102	18	5,66
13. Dennstedt (1. FC Lok)	102	18	5,66
14. Kühn (1. FC Lok)	102	18	5,66
15. Rudwaleit (BFC Dynamo)	101	17	5,94
16. Matthies (1. FC Union)	101	17	5,94
17. Döschner (Dynamo)	101	18	5,61
18. Benkert (FC Rot-Weiß)	100	15	6,66
19. Uhlrig (FCK)	100	18	5,55
20. Erler (Wismut)	100	18	5,55

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschüsse	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Riediger (BFC Dynamo)	16	—	11	5	15
2. Streich (1. FCM)	13	—	8	5	17
3. Minge (Dynamo)	13	—	3	10	17
4. Andrich (FC Vorwärts)	13	7	8	5	18
5. Heun (FC Rot-Weiß)	9	—	3	6	16
6. Pastor (HFC Chemie)	8	—	5	3	16
7. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	8	2	5	3	17
8. Havenstein (Chemie)	8	—	7	1	17
9. Quade (1. FC Union)	8	2	7	1	17
10. Steinbach (1. FCM)	8	3	6	2	18
11. Kühn (1. FC Lok)	7	—	—	7	18
12. Richter (FCK)	7	—	4	3	18
13. Schulz (FC Hansa) +1	6	5	5	1	17
14. Peschke (HFC Chemie)	6	—	2	4	17
15. Bielau (FC Carl Zeiss)	6	—	4	2	18
16. Zötzsche (1. FC Lok)	6	6	4	2	18
17. Schlünz (FC Hansa)	6	—	3	3	18
18. Mothes (Wismut) +1	6	—	6	—	18

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (M/1)	17	12	5	—	40:14	+26	29:5	9	7	2	—	24:7	16:2	8	5	3	—	16:7	13:3
2. FC Carl Zeiss Jena (2)	18	11	3	4	31:21	+10	25:11	9	7	2	—	18:6	16:2	9	4	1	4	13:15	9:9
3. FC Vorwärts Frankfurt/O. (3)	18	9	6	3	34:19	+15	24:12	9	6	2	1	21:7	14:4	9	3	4	2	13:12	10:8
4. 1. FC Lok Leipzig (5)	18	9	5	4	31:16	+15	23:13	9	5	4	—	15:6	14:4	9	4	1	4	16:10	9:9
5. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	17	6	9	2	28:23	+5	21:13	8	5	3	—	15:8	13:3	9	1	6	2	13:15	8:10
6. 1. FC Magdeburg (4)	18	8	5	5	38:23	+15	21:15	9	7	2	—	26:7	16:2	9	1	3	5	12:16	5:13
7. Dynamo Dresden (P/7)	18	8	4	6	35:25	+10	20:16	9	6	1	2	19:9	13:5	9	2	3	4	16:16	7:11
8. FC Karl-Marx-Stadt (8)	18	7	4	7	31:26	+5	18:18	9	6	1	2	21:10	13:5	9	1	3	5	10:16	5:13
9. FC Hansa Rostock (9)	18	7	3	8	28:34	-6	17:19	9	4	1	4	19:21	9:9	9	3	2	4	9:13	8:10
10. Wismut Aue (11)	18	4	5	9	20:33	-13	13:23	9	3	4	2	15:10	10:8	9	1	1	7	5:23	3:15
11. Chemie Böhlen (N/10)	18	4	4	10	22:42	-20	12:24	9	4	2	3	14:16	10:8	9	—	2	7	8:26	2:16
12. 1. FC Union Berlin (N/12)	17	3	5	9	18:33	-15	11:23	8	3	5	—	13:7	11:5	9	—	—	9	5:26	0:18
13. Hallescher FC Chemie (13)	17	3	4	10	28:38	-10	10:24	9	3	1	5	18:17	7:11	8	—	3	5	10:21	3:13
14. Sachsenring Zwickau (14)	18	—	4	14	8:45	-37	4:32	9	—	3	6	6:17	3:15	9	—	1	8	2:28	1:17

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Verlierer des Tages: 1.FCM, Dresden



Für den 18. Spieltag bot sich ein interessanter Aspekt in der Oberliga-Berichterstattung an: Die ersten vier Mannschaften der Tabelle auswärts. Drei lösten ihre Aufgaben in mehr oder weniger überzeugendem Stil: Titelverteidiger BFC Dynamo, FC Carl Zeiss Jena, FC Vorwärts Frankfurt/O. Die Verlierer des Tages: 1. FC Magdeburg, im Löbnitztal mit 1:2 um eine bittere Erfahrung im Kampf um einen der Medaillenplätze reicher, sowie Dynamo Dresden.

Wiederholt im Blickpunkt des Dresdner Dynamo-Duells: BFC-Schlußmann Rudwaleit. Mit Troppas Unterstützung klärt er gegen Minge. Rechts: Der FCV-Abwehrblock mit Probst, der hier vor Schlünz und Aepinus klärt, bestand beim 2:1-Erfolg in Rostock alle Bewährungsproben.

Fotos: ADN / ZB, Mittmann



Dynamo Dresden	1 (0)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

Tanz auf des Messers Schneide

Von
Jörg Wolfgang

Dresden (schwarz-gelb): Klimpel 6, Dörner 7, Kretzschmar 5, Trautmann 7, Mittag 4, Häfner 5 (ab 81. Rziha 1), Pilz 6, Schade 7, Schülbe 4 (ab 72. Gütschow 2), Minge 6, Döschner 8 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

BFC (rot): Rudwaleit 8, Trieloff 7, Noack 5, Troppa 7, Ullrich 5, Terletzki 5, F. Rohde 6, Backs 7, Schulz 4 (ab 72. Götz 2), Ernst 9, Sträßer 4 (ab 72. Netz 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Torfolge: 0:1 Ernst (27.), 1:1 Döschner (50.), 1:2 Noack (73.); Zuschauer: 38 000 (ausverkauft). — Torschüsse: 18:14 (8:8); verschuldete Freistöße: 17:20 (11:10); Eckbälle: 11:5 (6:3); Verwarnungen: Ernst (wegen Meckerns), Schade, Ullrich, Ernst und Terletzki (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Henning (Rostock), Habermann (Sömmerda): Auch an den Leipziger Unparteiischen stellte diese Partie hohe Anforderungen. Er versuchte, das Spiel laufen zu lassen, hätte Terletzki früher „Gelb“ zeigen müssen (42.). In den kritischen Minuten der Partie griff er rigoros durch. Habermann übersah eine Abseitsstellung von Ernst (68.).

So schön, kämpferisch und dramatisch kann (unser) Fußball sein! Es war neunzig Minuten lang ein Tanz auf des Messers Schneide, ja, es ist wohl nicht übertrieben, daß am Ende jedes Ergebnis möglich gewesen wäre. Schließlich gewann jene Mannschaft, die ein Quentchen mehr an Cleverness und Abgeklärtheit in die Waagschale zu werfen hatte.

Was wäre gewesen, wenn? Es ist müßig, diese Frage zu beantworten, obwohl sie immer wieder aufgeworfen wurde. Sich zum Fight gestellt, ihn angenommen und mit arteigenen Mitteln geführt zu haben, dieses Kompliment muß beiden gemacht werden. Mit individuellen Glanzlichtern eines Rudwaleit, dessen Reflex gegen Döschners Fünf-Meter-Schuß mit dem Bein unglaublich schien (9.), dem kaum zu fassenden, die Dresdner Abwehr in arge Verlegenheit stürzenden Ernst, einem zweikampfstarken Backs, der nur vor dem Tor mehr Übersicht bewahren muß, dazu noch das Stoppertan-

dem Trieloff-Troppa auf der Berliner Seite, ein mit technischen Einlagen brillierender Dörner, ein Kampfbündel Trautmann, der Dauerläufer Schade und ein immer stärker werdender Döschner, der eine erstklassige Außenstürmerpartie bot, beim Gastgeber.

Turbulenzen gab es en masse. Wie der Zwei-Minuten-Krimi vor dem Rudwaleit-Gehäuse, der mit Döschners schon erwähntem Schuß begann, von Trautmanns Kopfball, den Noack aus dem Tor köpfte, fortgesetzt, mit Trautmanns 30-Meter-Knaller, den der Auswahl-schlußmann waagrecht liegend aus dem Dreieck fischte, endete er (9./10.). Oder die Soloeinlagen des Rainer Ernst (5., 13.), sein Freispiel von Backs (37.), die Riesenmöglichkeiten für Netz (83.) und Ernst (86.) allein vor Klimpel, bevor der Schlußspurt der Dresdner noch einmal die Stimmung entfachte. Und was dazwischen alles an torreifen Situationen lag, wie gesagt beiderseitig! „Wir

wußten unsere leider nicht zu nutzen. Und mit der Brechstange am Ende ging es nicht“, meinte Andreas Trautmann. Doch was blieb den Gastgebern in jener Phase, als die Kräfte bei allen auf dem schweren Boden geschwunden waren, noch weiter übrig? Minge traf da nur den Außenpfosten, sein Kopfball sauste vorbei. Und wie wird sich der Dresdner Mittelstürmer, der sich mit Troppa wohlthuend faire Duelle lieferte, geärgert haben, als der Ball an seinem Fuß und damit auch am Tor vorbeirollte (66.).

Zwar gerieten die Berliner vornehmlich in der Periode zwischen dem Ausgleich und der erneuten Führung unter einigen Druck, doch das Abwehrbollwerk behielt den Kopf immer oben. „Es hat richtig Spaß gemacht“, sagte Libero Norbert Trieloff. Auch den 38 000, wenngleich die Niederlage ein wenig die Stimmung trübte. Aber auch sie fragten sich: Warum ist unser Fußball nicht immer so schön, kämpferisch und dramatisch?

Sachsenring Zwickau	1 (0)
FC Carl Zeiss Jena	2 (1)

Hundert hätten es werden können

Von
Joachim Pfitzner

Sachsenring (rot-weiß): Alscher 6, Dünger 5, Babik 4, Keller 4, J. Schykowski 5, Döhler 3, B. Richter 3, Stephan 3, Schumacher 2 (ab 66. Bielmeier 2), Glowatzky 4, Fuchs 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 6, Pittelkow 5, Hoppe 5, Schnuphase 6, Pohl 5, Töpfer 6, Krause 6, Ludwig 5, Biela 6, Raab 6, J. Burow 4 (ab 70. Trocha 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Torfolge: 0:1 Krause (40.), 0:2 Töpfer (70.), 1:2 Fuchs (77.); Zuschauer: 2 500. — Torschüsse: 5:11 (1:13); verschuldete Freistöße: 19:11 (11:5); Eckbälle: 9:7 (3:4); Verwarnung: Raab (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Bahrs (Leipzig), Supp (Meiningen): In einer fairen Partie sah sich der Referee vor keine Probleme gestellt. Stets auf Ballhöhe. Zeigte sich zu großzügig, als Dünger im eigenen Strafraum Krause von hinten mit den Händen stieß (63.). Nach dem 0:1 Spielunterbrechung (Knallkörper aus dem Jenaer Fan-Block). Es dauerte dabei zu lange, ehe sich von den Verantwortlichen Sachsenrings jemand zur Konsultation mit dem Schiedsrichter fand. Erfreulich: Jenas Assistentstrainer Stein begab sich, sportliches Verhalten fordernd, zu den „Anhängern“.

Zwickau-Jena ist eines der ältesten Derbys. Es wäre noch älter, hätten die Thüringer 1949, als die Oberliga gebildet wurde, nicht das entscheidende dritte Qualifikationsspiel gegen die Autowerker mit 1:5 verloren. So kamen sie erst zwei Jahre später ins Oberhaus, das sie zwischenzeitlich dann nochmal für drei Jahre verlassen mußten. Das 55. Spiel der Kontrahenten brachte nun den 28. Erfolg der Zeiss-Städter, und fast wäre auch ein jubiläenhaftes Torverhältnis herausgekommen: Während der Treffer von Fuchs der 60. für Sachsenring war, blieb der Gast mit Krauses Schuß zum 1:0 und Töpfers Kopfball-Hechtflug zum 2:0 nach Bielaus Maßflanke bei 99 stehen.

Hundert hätten es allemal an diesem regnerischen Samstag werden können. Schnuphases 20-m-Schuß in der Anfangsphase, Pittelkows Direktschuß nach einer Ecke, Ludwigs Aktion nach Schnuphases geschickter Ablage waren schon Tore wert. Und

nicht zu vergessen Raab: zweimal parierte Alscher Kopfbälle des Mittelstürmers. Sein Freistoß prallte an die Latte, dann warf sich ihm Zwickaus Hüter im letzten Moment entgegen, und schließlich rutschte er auf dem tiefen Boden am Ball vorbei, den Töpfer und Biela in gekonnten Duett vom rechten Flügel serviert hatten.

Aus all dem geht hervor: Die Gäste dominierten, ließen bis auf die Schlußphase dem unruhigen, Kampf und Spiel nicht verbindenden Tabellenletzten keine Siegesmöglichkeit. Pittelkow und Schnuphase konnten es sich leisten, abwechselnd in der torenahen Zone Zwickaus zu pendeln. Und das Mittelfeld stach, ohne hohe Ansprüche zu erfüllen, das Trio auf der Gegenseite klar aus. Lothar („Stumpel“) Kumack, einer aus der alten Zwickauer Spitzengruppe, sah es wie jedermann: „Da ist unser wunder Punkt.“

Nahezu jeder im weißen Dreß

hatte mit sich selbst viel zu viel zu tun, als daß ihm der Sinn nach Konstruktivität im Dienst der Mannschaft stand. Die Fehlabspiele zu zählen, wäre zur Arbeit geworden. So kam es auch im Angriff nur zu Sporadischem. Kein Zug, daß man mit der Zunge schnalzen konnte, kein „Siehe da, das ist echtes Zwickauer Aufbegehren!“. Nichts lief zusammen. Das Niveau des Spiels litt darunter. Jena wurde nicht gefordert.

Oder doch? B. Richters Schuß in der 55. Minute zwang erstmals Grapenthin, sich lang zu machen. Bielmeier schoß zwölf Minuten später über den Kasten. Weitere zehn Minuten vergingen bis zum 1:2. Allein an diesen Zeitdifferenzen kann man einiges ersehen. Und kurz vor Schluß fast noch der Ausgleich, weil den Jenaern ängstliche Gedanken kamen: etwa doch noch 2:2? Nein, denn bei Düngers Kopfball war Grapenthin noch da.

FC Hansa Rostock	1 (1)
FC Vorw. Frankfurt (O.)	2 (2)

Mit Bravour in die Niederlage hinein

Von
Günter Simon

FC Hansa (weiß-himmelblau): Schneider 6, Uteß 4, Arnholdt 7, Alms 4, Littmann 4, Mischinger 5, Schulz 5, Schlünz 5, Aepinus 3 (ab 69. Patzenhauer 2), Jarohs 5, Zachhuber 3 (ab 59. Kaschke 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienholdt 7, Andrich 6, Probst 7, Hildebrandt 6, Geyer 5, Jarmuszkiewicz 5, N. Rudolph 6, Schulz 6, Wunderlich 5, Gramenz 5, Enzmann 4 (ab 59. Otto 2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

Torfolge: 0 : 1 Schulz (23.), 0 : 2 Wunderlich (30.), 1 : 2 Schulz (34., Handstrafstoß); **Zuschauer:** 14 000. — **Torschüsse:** 8 : 10 (5 : 5); **verschuldete Freistöße:** 21 : 43 (11 : 22); **Eckbälle:** 13 : 4 (6 : 4); **Verwarnungen:** Schulz (FCV / wegen Reklamierens) und Geyer (wegen wiederholten Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Stenzel (Senftenberg), Purz (Cottbus): Mir schien fast die Hälfte aller Freistoßpfiffe überflüssig zu sein. Scheurell ging mit Kleinigkeiten zu gewichtig um, besaß zwar Mut zur Unpopularität (indirekter Freistoß gegen Arnholdt, der Enzmann vor dem 0 : 1 ohne Ball wegsperre), mehrere Vorteilsituationen für Hansa zurückzupfeifen, berührte andererseits unangenehm.

Den Hansa-Stil zu interpretieren, bereitet mir wirklich Not und Pein. Im Herbst, beim 2 : 1 in Frankfurt, wirkten die Hanseaten locker, geschmeidig, spielsicher. Dann erlebte ich sie beim 3 : 2 in Rostock gegen den 1. FCM clever und torhungrig (trotz der Heyne-Schnitzer!) zugleich. Und nun lieferten sie gegen den Armeeklub eine Studie in ungereimter Hektik ab, die es in sich hatte. Mit Bravour in die Niederlage hinein (und zum erstenmal sogar in die roten Punktezahlen!) — das kann der Elf, an Kampfgeist Vorbildliches leistend, nicht gefallen, und den Zuschauern sagte es erst recht nicht zu.

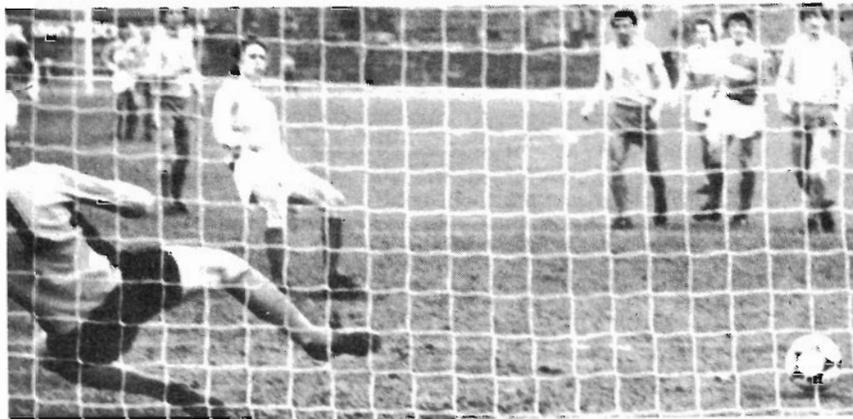
Vorwärts gelang die Revanche in einem Treffen, das in jeder Hinsicht das Gegenteil zur Partie der 1. Halbserie lieferte. Im Herbst 2 : 0-Führung durch Mischinger und Jarohs sowie Strafstoßanschlußstreifer durch Andrich zum Pausen-2 : 1 für die Gäste. Am Sonnabend erlebten 14 000 Besucher die umgekehrte

Szene. Und da in Frankfurt Andrich mit einem zweiten Elfmeter an Hansa-Schlußmann Schneider gescheitert war (72.), machte ihm der Rostocker Schulz diesmal das „Kunststück“ nach. 60 Sekunden vor dem Abpfiff jagte er das Leder über den Balken — Hansa war sogar um den halben Preis des großen Fleißes gebracht!

Das Hansa-Spiel steckte voller Ruhelosigkeit. Die Spieler kamen sich gegenseitig ins Gehege, anstatt sich freizuspielen. Kampf und Laufaufwand blieben auf gleich hohem Niveau, nicht mit Überraschungen gespickt, sondern durch Gleichförmigkeit getrübt. Und Hansa komplizierte auch zuviel. Anstatt den günstig postierten, in Stellung laufenden Mann anzuspielen, und der bestimmt ja noch immer nach alter Erfahrung den Weg des zu schlagenden Balles, wurde das Dribbling ebenso übertrieben wie der Zweikampf. Da aber, in Zweikämpfen

wie in Kopfballduellen, besaßen die Gäste eindeutige Vorteile, die ihnen jene innere Sicherheit vermittelten, um die Unruhe der Gastgeber bis zur Hektik zu treiben.

Noch etwas mißfiel an der Spielweise der Rostocker: In ihrer totalen Offensive, die in der gegnerischen Hälfte zur Anhäufung fast aller Spieler führt und die Räume verengt, ist ein deckungsöffnender Steilpaß nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch undenk- und undurchführbar! Damit berauben sich die Hanseaten aber eines Mittels, auf dessen Bedeutung im modernen Umkehrspiel nicht näher hingewiesen werden muß. Was Wunder, daß Vorwärts nicht aus dem Gleichgewicht geriet, sich nach dem dritten Auswärtssieg erst recht medaillenverdächtig wähnen kann. Hansa muß da wesentlich mehr über 21 Gegentore (!) in Heimspielen nachdenken...



Erlor (Aue) setzt sich gegen Mewes, Stahmann vom 1. FCM durch. Daneben: Der Rostocker Schulz erzielt gegen den FCV den Anschluß durch Strafstoß. Unten links: Piltz (Dresden) riskiert ein Dribbling gegen Troppa, Triefloff (BFC). Schnuphase (Jena) klärt vor dem Zwickauer Glowatzky. Und schließlich: Jubel bei Jenas Torschützen Krause, Töpfer.
Fotos: Kruczynski (3), Dittmann, ADN, ZB

Wismut Aue	2 (1)
1. FC Magdeburg	1 (1)

Verdient und von Wert zugleich

Von
Dieter Buchspieß

Wismut (weiß-weiß/blau): Ebert 5, Schykowski 6, Konik 7, V. Schmidt 6, Köberlein 6, W. Körner 6, Erlor 8, Bauer 6, Kunde 5 (ab 76. Rümmler 2), Mothes 8 (ab 83. Süß 2), Escher 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

1. FCM (blau-weiß/blau): Heyne 5, Stahmann 5, Schöbler 7, Mewes 5, Cramer 7, Wittke 6 (ab 75. Döbbelin 3), Pommerenke 5, Steinbach 4 (ab 80. Halata 2), Winkelband 6, Streich 6, Hoffmann 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 0 : 1 Mewes (12.), 1 : 1 Mothes (40.), 2 : 1 Escher (56.); **Zuschauer:** 7 000; **Torschüsse:** 15 : 8 (7 : 3); **verschuldete Freistöße:** 14 : 20 (9 : 11); **Eckbälle:** 5 : 6 (3 : 2); **Verwarnung:** Streich (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Ziller (Königsbrück), Haupt (Berlin): Ein sicher amtierendes, gut aufeinander abgestimmtes Kollektiv. Der Unparteiische bezog den schweren Boden klug in seine Entscheidungen ein, war auch in der Vorteilsauslegung bis auf eine Ausnahme (V. Schmidts Festhalten gegenüber Streich, der aufbegehrt und daraufhin „Gelb“ sah) auf der Höhe der Situation in einem betont sauberen Treffen.

Dem 15. Auer Sieg im traditionellen (dem 45.) Vergleich mit dem Magdeburger Klub ist weitaus mehr als nur statistische Bedeutung beizumessen. Er prägt vielmehr die Überlegung, die Erzgebirgler könnten damit ihre weitere Oberliga-Klassenzugehörigkeit ganz entscheidend gefestigt haben. Geht man von der Leistung aus, die sie an diesem Tag und auf unerhört kräftezehrendem Boden vollbrachten, dann stimmt das ohnehin! Am 1. FCM wollte und konnte sich die Elf beweisen: Wir haben das Siegen keinesfalls verlernt!

Kritische Vorbehalte zielten in diese Richtung: „Aufwand und Nutzen stimmen bei uns nach wie vor nicht. Die Elf ringt weiter um einen effektiven Erfolgsstil.“ Befürchtungen aus dem Munde von Wismuts Sektionsleiter Richard Velek, die sich zu bestätigen schienen. Die Elbestädter begannen konzentriert, ihrer Beherrschung am Ball schon im sicheren Spiel aus der Deckung heraus vertrauend. Erst als es zu spät war, erkannte Wismut die Gefahr, die beide in Standardsituationen am

gegnerischen Strafraum auftauchenden Zentralverteidiger auslösten. 0 : 1 also, was völlig gegen den taktischen Strich der Erzgebirgler ging. Eines allerdings gelang Magdeburg damit nicht: die Moral, Willensbereitschaft des Gegners anzukratzen. Der Fehler, sich frühzeitig in eine gewisse Inaktivität zu flüchten, Standfußball (Steinbach) zu demonstrieren oder im Mittelfeld (Pommerenke gegen Erlor) nicht energisch genug um eine vernünftige Kräfteverteilung zu ringen, sollte Folgen haben. Nach 20 Minuten war Aue souveräner Herrscher im eigenen Haus.

Dahingehend verschoben sich die Proportionen nun ganz beträchtlich: Während der Gastgeber im Tempo, in der Zielstrebigkeit, im schier unbegrenzten Laufvermögen seine Potenzen vorteilhaft ins Spiel brachte, wichen die Elbestädter mehr und mehr von ihrem Konzept ab, selbst und mit den entsprechend tauglichen Mitteln (Kombinationsfluß in die Tiefe und gut dosiert über beide Flügel) Akzente zu setzen. Die von den jungen Außenverteidi-

gern Schöbler und Cramer bewiesene Tatenfreude, ihr unbekümmertes Mut zu deckungsentlastenden Vorstößen, war über alles Lob erhaben, löste jedoch zu geringe mannschaftsdienliche Impulse aus. Da waren auf der Gegenseite Spieler wie Erlor, Escher, V. Schmidt, Mothes (ein Laufwunder an diesem Tag) oder Konik im über weite Strecken reibungslos funktionierenden Wismut-Getriebe aus anderem Holz geschnitzt.

Fast erdrückt von einer Reihe höchst komplizierter Situationen nach dem 1 : 2-Rückstand (allein Mothes lief dreimal allein durch!), mobilisierte der 1. FCM dann in den letzten 20 Minuten noch einmal alle Kräfte, trieb das Spiel förmlich nach vorn. Aber er war nicht in der Lage, unnötig viele Ballverluste des Kontrahenten zu eigenen planvollem, systematischem Kombinationsaufbau zu nutzen. So blieb es beim einzigen Achtungszeichen, das Streich mit tollem Außenpostenschuß 120 Sekunden vor Schluß setzte. Danach war Wismuts Bangen um diesen wichtigen Sieg ausgestanden.





Chancen für Dynamo Dresden im Treffen gegen den BFC Dynamo, doch auch Minge – hier von Ulrich attackiert – war nicht in der Lage, sie entsprechend zu verwerten. In dieser Hinsicht wirkte der mit 2:1 erfolgreiche Titelverteidiger abgeklärter, routinierter. In der Szene rechts hat sich V. Schmidt von Wismut Aue, wie so oft in der Partie gegen den 1. FCM, von seinem Gegenspieler Streich gelöst und bedroht das gegnerische Tor. Heyne hält. Links Stahmann.

Fotos: ADN / ZB. Kruczynski



Dresden-BFC

Die Suche nach dem Sturm

Meisterschaften werden, das sagt in den meisten Fußball-Ländern die Regel, nicht zuletzt mit der Auswärtsbilanz entschieden. Titelverteidiger BFC Dynamo gab bisher drei Zähler mit den Unentschieden in Erfurt, Jena und Leipzig ab und ist mit solchem Konto den anderen Vertretungen (eben) weit voraus. Die Hürde Dresden, durch die spielerische Steigerung, durch das Wieder-zu-sich-selbst-Finden der Dresdner in den Wochen der Rückrunde wieder höher, fast so hoch wie früher geworden, wurde nun auch übersprungen und damit wohl auch die letzte Klippe vor der Titelverteidigung.

Doch eine gute Auswärtsbilanz in der nationalen Meisterschaft heißt noch lange nicht sorgenfrei zu sein. Das weiß auch gerade der BFC, vornehmlich durch Cuperinnerungen. Und Sorgen betreffen den Angriff. „Rechtzeitig gewechselt“, sagte Trainer Jürgen Bogs, als er für Schulz und Sträber ein anderes Doppel, nämlich Netz-Götz brachte. Doch es schien

vielmehr symptomatisch für die Unzufriedenheit zu sein. Schulz fehlte es am Durchsetzungsvermögen. Sträber schien vor Monaten schon weiter in der Entwicklung und auch in der Umstellung auf den Mittelstürmerposten zu sein. Netz sucht nicht mehr das Tor wie früher. Götz steht noch vor einem weiten Weg. So besaß der Berliner Gast, und daran kann keiner vorbeisehen, einen Ein-Mann-Sturm, allerdings einen erstklassigen. Nur, Ernst dürfte in nicht allzulanger Zeit vornehmlich im Mittelfeld als Spielgestalter gebraucht werden, wo zweifellos auch seine Potenzen liegen, er ist interessant für den BFC und die Nationalmannschaft, die ja gerade in der spielgestaltenden Zone in der Zwickmühle ist.

Darum geht der Blick des sicherlich neuen und alten Meisters weiter: was nämlich national, auch in Auswärtsspielen, noch nicht prekär wird, international dürfte es dagegen für zu leicht befunden werden. J. W.

Zwickau-Jena

Plötzlich noch zittrig

Als der FC Carl Zeiss an die „Halde“ kam, hatte er ein negatives Auswärts-Punktekonto, wie elf andere Mannschaften auch. Jetzt hat er es egalisiert, kann sich mit dem 1. FC Lok auf eine Stufe stellen. Der Tabellenzweite gewann in Zwickau sein viertes Spiel in fremder Umgebung, aber so sicher schien er vor dem Anpfiff nicht. Da war jüngst das mühevoll 1:0 des Spitzenreiters BFC im Dimitroff-Stadion, da erinnerte sich Helmut Stein, Hans Meyers rechte Hand im Trainerkollektiv, daß es in diesem Stadion schon immer so manchen Strauß auszufechten galt. Als Spieler mit dem HFC und dem FC Carl Zeiss und als Trainer erlebte er es auch. „Siebenmal in den vergangenen zehn Jahren kamen wir hier nicht zum Erfolg.“ Wer sich die Statistik ansah, konnte sich davon überzeugen: 2:1, 2:0, 2:1, 3:1, 2:0, 0:0, 2:0. Allerdings ab 1980/81 wendete sich das Blatt: 0:3, 1:2 – da verlernten die Thüringer in Zwickau das Fürchten.

Diesmal nun hatten sie die Partie von Anbeginn im Griff, spielten 75 Minuten lang fast nach Belieben auf. Allerdings: Die Überlegenheit hätte sicherer ausgebaut werden müssen! So sah man die Jenaer nach Fuchs' Anschlußtreffer plötzlich ziemlich aufgeschreckt. Und selbst Hans Meyer, ansonsten die Ruhe in Person, hielt es nicht mehr auf seinem Platz. „Da wurden unsere inneren Probleme sichtbar“, beschrieb er später diese Fast-2:2-Phase. Bedenken sollte man freilich, daß der Tabellenzweite Weise, Brauer, Schilling und Kurbjuweit aus seinem Stamm nicht dabei hatte.

An den Kernbergen ist man sich klar darüber, daß weitaus dickere Auswärtsbrocken noch kommen: 30. April Dresden, 21. Mai Magdeburg und 28. Mai BFC. Und auch Union am 9. April wird keine Spazierfahrt. Da möchte man schon konzentrierter spielen!

Pfi.

Rostock-FCV

Die Zeit sinnvoll nutzen

Über Ökonomie und Arbeitsdisziplin – was in der Schlagzeile steckt – wird hier nicht gesprochen. Auf den FC Vorwärts und seine Haltung in Auswärtsspielen bezogen, ruft sinnvoll zu nutzende Zeit zu einem Vergleich der Spiele in Jena (1:1) und Rostock (2:1) auf, die ich beide miterlebte.

Im Thüringischen, im Abbe-Sportfeld, beeindruckte der Armeeklub eine Halbzeit mit attraktivem Abwehr- und Angriffsspiel, während er nach der Pause das Safety first bevorzugte. Für dieses oder jenes Spiel mag das taugen. Insgesamt – und in Frankfurt gehen ja die Überlegungen über Punktspiele hinaus bis zur möglichen UEFA-Cupteilnahme – aber muß die Spielfitneß länger als 45 Minuten währen. Besser: Was sich an Cleverneß in geordnetem Abwehrspiel niederschlägt, muß durch Ballsicherheit, Schwerpunktverlagerungen und Dauerleistung auch im Mittelfeld und im

Angriff fortgesetzt werden. „Gegen Hansa gelang uns das schon über eine Stunde lang. Was da an Hektik auf uns zukam, versuchten wir zu meist mit spielerischen Mitteln zu entwirren und aufzulösen“, beurteilte FCV-Trainer Jürgen Großheim die taktischen Mittel seiner Elf.

Obwohl Jürgen Heinsch sein Kontingent an Stürmern restlos ausschöpfte, Vorwärts legte nicht nur Hansas erste Wahl lahm, sondern fand auch sofort Kontakt zu den eingewechselten Akteuren. Das war die wesentlichste Voraussetzung dafür, das Leder lange in den eigenen Reihen zu halten (Jarmuszkiwicz, Gramenz, Probst, Wunderlich), Kontermöglichkeiten entschlossen wahrzunehmen. Das 7. ungeschlagene Spiel in Folge, davon viermal auswärts (BFC 1:1, Aue 0:0, Jena 1:1, Rostock 2:1) war die logische Folge. Zeit wird beim FCV immer länger sinnvoll genutzt. –gs–

Aue-1. FCM

Strategische Führung vonnöten

Auch weiterhin zehrt der 1. FCM in seiner alarmierenden Auswärtsbilanz (12:16 Tore, 5:13 Punkte) vom bisher einzigen Sieg auf gegnerischem Boden, der mit 1:0 am 9. Spieltag im Spätherbst vergangenen Jahres durch Steinbachs Strafstoßverwandlung beim FCK errungen wurde. Das weist unmißverständlich auf taktisch-konzeptionelle Probleme hin, die nun auch in Aue den Spielrhythmus spürbar belasteten. Was die Elf aus einer frühzeitigen, die eigenen Aktionen normalerweise beruhigenden 1:0-Führung zu machen verstand, war entschieden zu wenig. Das Grundübel: Selbstbehauptungswillen, um den eigenen Stil mit allen Vorzügen strategischen Könnens zum Tragen zu bringen, der forschen gegnerischen Gangart (und wer mußte wohl nicht damit rechnen?) Routine, Abgeklärtheit entgegenzusetzen.

Oft gelobte Vorzüge der Außenverteidiger Schößler und Cramer, sich mit

Tempoaktionen vom Gegner zu lösen, können (und müssen!) in geordnetere Bahnen gelenkt werden als am letzten Spieltag. Erst dann sind sie in vollem Maße dem angestrebten Erfolgsstil der Elf zugänglich. Von Führungsqualitäten dieser Art lebt auch Windelband, bei dem sich enormer Fleiß und Konzentration der Kräfte in der torgefährlichen Zone altersbedingt noch nicht auf einem vernünftigen Nenner bewegen. Das wurde im Löbnitztal gleichfalls deutlich abgesteckt. Was die Routiniers dafür taten, um den Spieldrang der jungen Burschen zu forcieren, aber auch zu kontrollieren, lag unter den Maßstäben.

Es betrifft, um an ein halbes Dutzend klarer Wismut-Konterchancen zu erinnern, natürlich auch die kluge taktische Verhaltensweise des Stopperandems Stahmann/Mewes, das zweifellos mehr Ruhepunkte setzen kann als diesmal bei der fünften Saison-Auswärtsniederlage... D. B.

Trainerfazit

- **HANS-ULRICH THOMALE:** Natürlich sind wir überglücklich über diesen Sieg, der in wirklich überzeugender Art und Weise errungen wurde. Moral, Willensbereitschaft legten spielerische Kräfte frei, an die ich niemals zuvor gezweifelt hatte. Die Chance, höher zu gewinnen, war vorhanden.
- **CLAUS KREUL:** Warum wir nach unserer guten, erfolgreichen Startphase in Inaktivität verfielen und uns des Gegners Konzept förmlich aufzwingen ließen, bleibt mir unerklärlich. Anstatt selbst Tempo zu machen, unsere Vorzüge auszuspielen, ließen wir uns von Aues Routiniers das Geschehen aus der Hand nehmen.

- **JÜRGEN HEINSCH:** Kein Vorwurf, denn die Mannschaft kämpfte bis zum Schluß, um das 1:2 noch zu korrigieren. Nicht immer mit den klügsten Mitteln, mehr Spiel wäre wünschenswert gewesen. Arnholdt gefiel mir sehr.
- **JÜRGEN GROSSHEIM:** Unser Sieg ging in Ordnung. Die Partie stand vom Einsatz her auf hohem Niveau. Mitunter ging es mir zu hektisch zu. Um erfolgreich zu spielen, mußten wir das Hansa-Mittelfeld ausschalten. Das gelang zwar nicht immer, aber weitestgehend.
- **HARRO MILLER:** Innerhalb von acht Tagen haben wir völlig unsere spielerische Linie verloren. Wir erspielten uns Chancen, schossen aber keine Tore. Und mit der Brechstange ging später schon gar nichts.
- **HEINZ JOERK:** Natürlich besaß Lok die größeren spielerischen Anteile. Wir verschliefen die ersten 15 Minuten völlig, wurden dann erst wach. Es war ein fai-

res Spiel. Ich habe aber auch schon schönere gesehen.

- **GERHARD PRAUTZSCH:** Zwei Unaufmerksamkeiten kosteten uns wenigstens das Unentschieden. Erfreulich die Geschlossenheit unserer Elf. Die Berliner waren routinierter beim Abschluß.
- **JÜRGEN BOGS:** Ein gutes Spiel mit packenden Zweikämpfen. Dresden machte viel Druck. Wir zogen uns dabei gut aus der Affäre. Unser Spiel war ruhiger und abgeklärter.
- **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Bedauerlich, daß wir so lange brauchten, um uns freizuspielen. Der Spielaufbau war zu unruhig. Viele Fehlpässe förderten Jenas Spielsicherheit. Lobenswert: die Elf fiel nicht auseinander, wurde sogar noch torgefährlich.
- **HANS MEYER:** 75 Minuten lang spielten wir auf schwerem Boden tempobewußt. Unser ständiges Anrennen war

aber nicht immer torgefährlich. Nach Chancen klar vorn liegend, war das 2:0 gerechtfertigt. Mit dem Anschluß aber ließen wir nach, kamen noch ins Schwimmen.

- **HARRY NIPPERT:** Der Zwang, dieses Spiel möglichst zu gewinnen, ließ einige Spieler vor allem in der ersten Halbzeit nicht zu ihrem Leistungsvermögen finden. Auf den ansonsten von uns gewohnten Druck aus allen Reihen haben wir diesmal bewußt verzichtet. Das Fazit dieses Spiels für uns: Die Mannschaft kann auch diszipliniert abwehren.
- **MANFRED LIENEMANN:** Ein gerechtes Remis, denke ich. In unserer guten Auftaktphase in der ersten Halbzeit haben wir es nicht verstanden, einen Vorsprung herauszuschießen, weil wir in den Abschlußhandlungen, beim Torschuß vor allem, zu fehlerhaft und unschlüssig zu Werke gingen.

1. FC Union Berlin	0
FC Karl-Marx-Stadt	0

Ganz auf Nummer sicher

Von
Rainer Nachtigall

1. FC Union (weiß-rot): Matthies 4, Weniger 6, Ksienzyk 4, Koenen 4, Wirth 5, Möckel 5, Quade 5, Lahn 5, Hovest 4, Reinhold 3 (ab 79. Wegener 1), Borchardt 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Nippert.

FCK (blau): Krahnke 5, Bähringer 7, Birner 4, Uhlig 6, Pelz 5, Eitemüller 5, J. Müller 6, A. Müller 5, Richter 4, Schubert 4, Persigehl 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.

Zuschauer: 10 000. — **Torschüsse:** 3 : 7 (1 : 3); **verschuldete Freistöße:** 20 : 17 (9 : 7); **Eckbälle:** 13 : 7 (5 : 5); **Verwarnung:** Birner (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Prokop (Erfurt), Knuth (Greifswald). Stumpf und seine Assistenten an der Linie hatten mit der durchgängig anständig geführten Begegnung überhaupt keine Probleme. Der Referee amtierte unauffällig, zumeist in unmittelbarer Nähe des Geschehens. Er legte bemerkenswertes Fingerspitzengefühl an den Tag, als Krahnke von einem Knallkörper getroffen wurde und zu Boden ging. Nachdem Krahnke in sportlich-fairer Haltung sein Weitermachen signalisiert hatte, ließ Stumpf die Partie weiterlaufen. Der Werfer wurde von echten Union-Anhängern dem Ordnungshüterdienst des platzbauenden Klubs übergeben. Es ist übrigens kein Berliner — er hatte eine 90-km-Anreise hinter sich gebracht . . .



A. Müller vom FC Karl-Marx-Stadt blockt in der Szene links den ansürmenden Koenen vom 1. FC Union Berlin ab. Beeindruckend wirkt die Aktion des Leipziger Mittelfeldspielers Liebers daneben gegen Lippmann von Chemie Böhlen. Sie kann allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß der Gastgeber bei seinem mühevollen 2 : 1-Erfolg viele Wünsche unerfüllt ließ. Fotos: Killian, Härtrich

Dem FCK zuzuschauen machte 45 Minuten lang schlichtweg Vergnügen. Planvoller Spielaufbau schon aus der Abwehr heraus, in der das Gespann Bähringer/Uhlig in jeder Hinsicht souverän wirkte; geschickte Spielverlagerungen, meist vom überall auftauchenden Joachim Müller inszeniert; Eitemüller und Andreas Müller „ackerten“ zwischen den Strafräumen, daß ihre Kontrahenten Lahn und Quade alle Mühe hatten, ihnen zu folgen. Einziger, allerdings schwerwiegender Mangel, aus den optischen Vorteilen wurde nichts gemacht, und das nicht

nur, weil sich die Angreifer als zu harmlos entpuppten. „Es fehlte uns insgesamt an Konsequenz in den Abschlußhandlungen“, monierte Manfred Lienemann. Er mochte dabei auch an Uhlig gedacht haben. Der sprunggewaltige Vorstopper der Gäste hätte die Rot-Weißen schon vor dem Wechsel zweimal „erschießen“ können. Lienemanns Gesamteinschätzung war dann verständlicherweise auch mit kritischen Aspekten versehen: „In Erfurt oder Halle sahen wir durchgängig besser aus als hier.“

Eine der ältesten Thesen im Fußball ist die: Die Mannschaft spielt immer so gut, wie es der Gegner zuläßt! Was den 1. FC Union betrifft, so ließ er zumindest in der ersten

Halbzeit eine ganze Menge zu. In dem nach den letzten Resultaten verständlichen Bemühen, etwas mehr für die Abwehr zu tun, gingen die Schützlinge von Trainer Harry Nippert anfangs offensichtlich einen Schritt zu weit, ganz auf Nummer sicher. Abwehr und Mittelfeld zogen sich bei Ballverlust geradezu automatisch in Richtung eigenen Strafraum zurück, so den Gästen die Möglichkeit gebend, ruhig und durchdacht den eigenen Spielaufbau zu inszenieren. „Für uns bestand heute der Schwerpunkt im Spiel darin, ohne Gegentreffer über die Zeit zu kommen“, erklärte hinterher Union-Verteidiger Peter Wirth. Das schaffte der Gastgeber schließlich.

Aber nicht so sehr mit der Konzeption der ersten Hälfte, die das Union-Publikum ganz schön verunsicherte, sondern vielmehr mit dem Schwung und dem Elan, dem Laufaufwand und dem Einsatz, wie er im zweiten Durchgang an den Tag gelegt wurde. Möckel, Borchardt und Lahn (aber warum findet er nicht einmal den Mut, in aussichtsreichen Situationen selbst abzuschließen?), sie alle steigerten sich nachhaltig, zwangen die Gäste mehr und mehr in die Defensive. Nippert sah sich danach bemüßigt, noch eine These zu zitieren: Angriff ist noch immer die beste Verteidigung in unserem Spiel! Gemessen an der zweiten Halbzeit bestätigte sich dieser Satz aus Union-Sicht allemal.

1. FC Lok Leipzig	2 (2)
Chemie Böhlen	1 (1)

Blitzstart — doch was dann?

Von
Andreas Baingo

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5, Baum 5, Kreer 5, Dennstedt 6, Zötzsche 5, Bredow 3 (ab 60. Kinne 2), Moldt 4, Altmann 4, Liebers 4, Schöne 4 (ab 76. Haarseim 1), Kühn 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Miller.

Chemie (grün-weiß): Bott 5, Hammer 5, Lippmann 6, Tröger 4, Wolf 5, Bittner 6, Kalainski 6, F. Schneider 4 (ab 76. Adamczak 1), Kunze 3, Havenstein 3, Hubert 3 (ab 72. Srodecki 1) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Joerk.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Dennstedt (3., 12.), 2 : 1 Bittner (20.); **Zuschauer:** 8 500 im Zentralstadion. — **Torschüsse:** 14 : 6 (6 : 4); **verschuldete Freistöße:** 19 : 17 (10 : 8); **Eckbälle:** 17 : 2 (7 : 2); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Streicher (Crimmitschau), Hagen (Dresden). Alle Akteure befreigten sich einer korrekten Gangart. Deshalb konnte Kulicke es sich leisten, großzügig zu amtierten, des öfteren Vorteil anzuwenden. Nie in Schwierigkeiten kommend, brauchte der Oderberger lediglich je eine Ermahnung auszusprechen.

Was kann sich eine Mannschaft angenehmer wünschen, als nach zwölf Minuten 2 : 0 zu führen? Zwei Kopfbälle Dennstedts deuteten an, daß die Probsteidaer gewillt waren, mit den Chemikern wenig Federlesens zu machen.

Ein Blitzstart wie aus dem Lehrbuch war es allemal. Aber was kam dann? Trainer Harro Miller formulierte es so: „Nur wenige Lichtblicke.“ Was nämlich so anfang, als sollte Chemie regelrecht in Grund und Boden geschossen werden, endete mit zähflüssigen Angriffen, denen Tempo und Präzision gänzlich abgingen. „Wir spielten von hinten zu langsam heraus“, hatte Cheftrainer Horst Scherbaum bereits zur Pause moniert und gefordert, mehr über die Flügel anzugreifen. Nur so nämlich war den Böhlerern beizu-

kommen. Tor Nummer 2, als Dennstedt in eine weite Flanke Bredows hineingehechtet war, hatte diese These wieder einmal bestätigt.

„Gegenüber den letzten Spielen gab es diesmal einen ganz krassen Abfall“, stellte Libero Frank Baum unumwunden fest. Es war nur schwer zu begreifen, wie eine Mannschaft innerhalb einer Woche zwei grundverschiedene Gesichter offenbaren kann. Jüngst noch in Berlin glanzvoll gegen den Spitzenreiter aufgetrumpft, jetzt gegen eine gefährdete Chemie-Elf mehr schlecht als recht zu zwei Punkten gekommen. Ein Glück nur, daß Dennstedt von Anfang an seinen Kopf zu zwei Toren zu gebrauchen wußte.

Diese Anfangsviertelstunde paßte den Böhlerern natürlich weit weniger ins Konzept. Doch als sie überhaupt nichts mehr zu verlieren hat-

ten, zeigten sie nur noch wenig Respekt. Allen voran pirschte der kleine Bittner in die Lücken, mühte sich gemeinsam mit Kalainski um Zusammenhalt. Von beiden ging die meiste Gefahr aus. Später auch von Lippmann, der seine eigentliche Aufgabe, Lok-Angreifer Kühn zu bewachen, schließlich aufgab und munter mitstürmte.

Nach dem Anschlußtreffer, mehr aber noch nach dem Zerfall der spielerischen Bindungen bei Lok, wagten sich die Gäste, zwar nicht mit aller Macht, dennoch aber recht energisch, in die Lok-Hälfte. Möglich, daß sogar noch etwas mehr zu machen war. Der erste Schritt, die Lok-Elf zu stören und aus dem Rhythmus zu bringen, gelang vollauf. Der zweite, den Leipziguern ernsthaft ein Bein zu stellen, (noch) nicht ganz.

Serienweise daneben

FC Rot-Weiß Erfurt—Nationalmannschaft Finnland 1 : 0 (1 : 0)

FC Rot-Weiß: Oevermann, Linde, Sänker, Goldbach, Nemetschek (ab 80. Güpel), Winter (ab 80. Vlay), Hornik, Iffarth, Romstedt, Heun, Busse; **Trainer:** Menz.

Finnland: Korhonen, Kymäläinen, Remes, Granskog, Talvio (ab 46. Pekonen), Rasimus, Houtson, Mars (ab 61. Ismail),

Annunen (ab 61. Turnen), Hjelm, Rantanen (ab 76. Ikäläinen); **Trainer:** Kuusela. **Schiedsrichter:** Supp (DDR); **Zuschauer:** 12 000; **Torschütze:** Romstedt (7.).

Erst in der Schlußphase wurden die Finnen bei nachlassender Konzentration in den Erfurter Reihen gleichwertig, ohne jedoch dabei zu klaren Torgelegenheiten zu kommen. Die hatte der FC Rot-Weiß im Ver-

lauf der ersten Stunde serienweise vergeben, als die Abwehr der Gäste bei den schnellen Angriffszügen oft völlig desorganisiert und hilflos wirkte. Dazu kam, daß die Erfurter auch im Mittelfeld dank der klugen Aufbauarbeit von Hornik und Iffarth deutlich Vorteile besaßen, die von den Finnen durch Einsatz allein nicht ausgeglichen werden konnten. Doch

trotz des Dauerdrucks blieb es bei dem einen Treffer, den Romstedt bereits in den Anfangsminuten nach einem Musterpaß von Heun erzielt hatte. Ansonsten reagierte Torwart Korhonen einige Male gedankenschnell auf der Linie, das meiste aber schossen die Erfurter über und neben das Gehäuse.

GERHARD WEIGEL

Am Sonnabend, dem 2. April 1983, um 15.00 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 19. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Sachsenring Zwickau—Wismut Aue (0 : 6)	62	19	16	27	79:90	54:70
FC Carl Zeiss Jena—FC Hansa Rostock (2 : 1)	46	30	4	12	85:99	64:28
FC Vorw. Frankfurt/O.—1. FC Union Berlin (N : 1 : 1)	19	10	6	3	25:11	26:12
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig (1 : 1)	35	13	6	16	52:51	32:38
Chemie Böhlen (N)—Dynamo Dresden (1 : 6)	7	—	1	6	5:23	1:13
Berliner FC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 1)	44	26	8	10	84:47	60:28
Hallescher FC Chemie—1. FC Magdeburg (0 : 2)	40	12	7	21	50:67	31:49

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie 1982/83.



LÄNDERSPIEL

Wenn der erste Eindruck der beste ist, dann verdient unsere Mannschaft hohes Lob. Geht man indes davon aus, daß der letzte als der bleibende bezeichnet wird, tun sich zwiespältige Gefühle auf. Was nichts anders heißt als das: Unsere Elf begann hervorragend, ging schnell mit 2 : 0 in Führung. Und wie! Das war attraktiver Fußball mit den ihm entsprechenden Toren. Doch nach der ersten halben Stunde schlichen sich Lässigkeiten, Leichtfertigkeiten, Konzentrationsmängel ein. Es reichte noch. Aber ...



Statt Zuwachs an Klasse Mangel an Konzentration

Klaus Schlegel: Ein Start nach Maß: Attraktive Tore, 2 : 0 nach 15 Minuten, aber dann ...? ● Trotz sicheren Sieges fast mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet ● Erst überzeugend, dann mehr und mehr enttäuschend ● Tempowechsel müssen Spielrhythmus wahren

Unsere Nationalmannschaft macht es ihren Anhängern nicht gerade leicht. Da war man gespannt auf diese letzte Vorstellung vor dem Leipziger Treffen mit Belgien. Und aus dieser Spannung wuchs zunächst Freude über das beherzte Offensivspiel, Begeisterung über die zwingenden Kombinationen, Jubel gar über die Tore, die Art und Weise, in der sie zustande kamen. Es ist nicht übertrieben, den ersten beiden Treffern das Prädikat Klasse zuzuerkennen. Trautmann, Dörner, Streich fanden sich da zum überraschenden, schnelleren, präziseren Zusammenspiel - 1 : 0 nach elf Minuten. Vier Minuten später wurde die finnische Abwehr erneut ausmanövriert. Über Trieloff, Pommerenke wurde unsere Führung durch Richter ausgebaut.

2 : 0 nach einer Viertelstunde. Ein Start nach Maß. Da keimte fast schon die Hoffnung auf, die Serie der Fünf-Tore-Siege über die Finnen fortsetzen zu können, zumal unsere Mannschaft weiter stürmte, zwar nicht immer klug über die Flügel, dennoch mitreißend, schwungvoll, ideenreich und auch risikobereit. Dörner, Pommerenke gestalteten unser Spiel, und Streich, Richter setzten im Angriff fort, was im Mittelfeld begonnen wurde. Freilich deckten die Finnen locker, kamen uns in mancherlei Hinsicht entgegen. „Sie boten uns zahlreiche Möglichkeiten, um das eine oder andere probieren

zu können“, betonte DFV-Präsident Prof. Dr. Erbach, um dann hinzuzufügen: „Die Nachpausenleistung dürfte jedoch gegen Belgien kaum reichen.“

Nach einer guten halben Stunde wurde aus dem Engagement, das jedem anzumerken war, Lässigkeit, von der keiner mehr frei schien. Und von der Lässigkeit, die uns immer ein schlechter Begleiter war, bis zur Selbstgefälligkeit, Unkonzentriertheit, ja: Überheblichkeit war nur ein kleiner Schritt. Anstatt daß gebranntes Kind das Feuer scheut - mehrfach nämlich führten wir schon mit zwei Toren, handelten dann ähnlich und wurden folgerichtig bestraft - spielten wir damit. Was kam, war logisch: Statt Zuwachs an Klasse ein krasser Abfall in jeder Beziehung durch diese Konzentrationsmängel. Ein Glück nur, daß die Finnen an diesem Tage, trotz ihres energischen Schlußspurts, nicht in der Lage waren, dieses Nachlassen zu bestrafen.

„Nach dem 3 : 0 hätten wir unbeschwerter aufspielen müssen“, monierte DFV-Trainer Klaus Petersdorf. „Statt dessen hätten wir uns fast selbst noch um den Lohn der Mühen, der ausgezeichneten ersten halben Stunde gebracht.“ Tatsächlich lief später nichts mehr zusammen. Weder Dörner noch Pommerenke waren dann noch in der Lage, unser Spiel zu ordnen. Eben weil wir uns vor Belgien nichts vormachen dür-

fen, muß gesagt werden, daß durch eine derart lässige Spielweise fast mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet wurden. Beispielsweise die:

Ist es richtig, wenn unser Vorstopper Schnuphase dem zurückgezogen agierenden Ismail so weit folgt und dadurch unser Deckungszentrum entblößt wird? Kann Stahmann auf dieser Position das Maximum bieten, das man zumeist im Klub von ihm sieht? Ist nicht eine kontinuierliche Entwicklung dann eher gewährleistet, wenn man sich um einen besseren positionsgebundenen Einsatz der Spieler bemüht? Stellte die Magdeburger Mittelfeldbesetzung tatsächlich die optimale Variante dar, zumal es einigen unserer Akteure ganz offensichtlich an den erforderlichen Ausdauerqualitäten zu mangeln schien?

Fragen, die bei den Formschwankungen unserer Spieler nur schwierig zu beantworten sind. Ohne Zweifel darf man davon ausgehen, daß sich gegen Belgien jeder steigern wird, daß aus dem dann zu bietenden Selbstbewußtsein kaum jene Selbstgefälligkeit werden wird wie diesmal. Dennoch: Auf diese und andere Schwächen muß aufmerksam gemacht werden, weil sie am 30. März sozusagen tödlich sein könnten.

Mit diesen notwendig scheinenden Bemerkungen soll keineswegs unser völlig verdienter Sieg geschmälert werden. Niemand konnte vorausset-

zen, das Tempo der ersten zwanzig Minuten bis zum Schluß durchzuhalten. Tempodrosselung muß im modernen Fußball ebenso zum Repertoire einer Mannschaft gehören wie eine Beschleunigung der Aktionen. Aber bei diesen Wechseln darf man sich nicht selbst aus dem Rhythmus bringen, wie das am Mittwoch der Fall war. Daß die Finnen trotz des schier aussichtslosen Rückstandes - das 3 : 0 erzielte Richter nach einer Flanke von Kreer per Kopf - nie aufsteckten, wir ihnen die beachtliche Steigerung erst ermöglichten, das gab uns schon einen Vorgeschmack auf das, was unsere Olympiasauswahl erwartet. Und es war nur folgerichtig, daß dieses Aufbäumen mit dem sogenannten Ehrentreffer belohnt wurde, wobei Kreer fast zuschaute, als Hjelm ein-köpfte.

Stärken auszuprägen - und davon gab es eine Menge - wie Schwächen zu erkennen und abzubauen, auch darum geht es in derartigen Vorbereitungstreffen. Die Begegnung mit Finnland brachte in dieser Hinsicht zahlreiche Erkenntnisse. Sie für den 30. März zu beherzigen, vor dieser Aufgabe steht unser Kollektiv in diesen Tagen. Wir sind sicher, das sei wiederholt, daß sich jeder Spieler in Leipzig steigern wird. Genau das aber ist auch dringend geboten, wenn wir uns die Chancen in der EM-Qualifikation weiter erhalten wollen.

Das waren die beiderseitigen Besetzungen:

● DDK-Finnland
3 : 1 (2 : 0)

DDR (weiß):

Kreer
(1. FC Lok Leipz., 23/6)
Trautmann
(Dynamo Dresden, 23/3)
Richter
(FC Karl-Marx-St., 23/3)

Ikäläinen
(Örgryte IF, 25/18)
Talvio
(Kuusysi Lahti, 21/1)
Remes
(Kuusysi Lahti, 19/8)

FINNLAND (blau):

Rudwaleit
(BFC Dynamo, 25/20)
Trieloff
(BFC Dynamo, 25/14)
Schnuphase
(FC C. Z. Jena, 29/39)
Dörner
(Dynamo Dresden, 32/83)
Streich
(1. FC Magdeburg, 31/89)

Ismail
(HJK Helsinki, 26/24)
Granskog
(IFK Göteborg, 21/8)
Kymäläinen
(PS Turku, 33/9)
Huttunen
(Borussia Mönchengladbach, 22/14)

Trainer: Dr. Krause

Stahmann
(1. FC Magdeburg, 24/10)
Pommerenke
(1. FC Magdeburg, 30/57)
Kühn
(1. FC Lok Leipzig, 26/12)

Kousa
(Kuusysi Lahti, 23/13)
Turunen
(KP Kuopio, 26/30)
Pekkonen
(Kuusysi Lahti, 21/14)

Trainer: Kuusela

Schiedsrichterkollektiv: Mustatea, Strenk, Popescu (alle Rumänien).

Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwochnachmittag unter Flutlicht im Ernst-Grube-Stadion in Magdeburg.
Torfolge: 1 : 0 Streich (11.), 2 : 0, 3 : 0 Richter (15., 62.), 3 : 1 Hjelm (82.).

Auswechslungen: bei der DDR: ab 62. Heun (FC Rot-Weiß Erfurt, 24/11) für Kühn, ab 72. Liebers (1. FC Lok Leipzig, 24/19) für Pommerenke; bei Finnland: ab 46. Rasimus (HJK Helsinki, 21/1) für Talvio, ab 62. Annunen (Kuusysi Lahti, 22/6) für Kousa, ab 66. Hjelm (Ilves Tampere, 21/1) für Ismail.

Anmerkung: 1. Zahl in Klammern = Alter; 2. Zahl = Anzahl der Länderspieleinsätze.

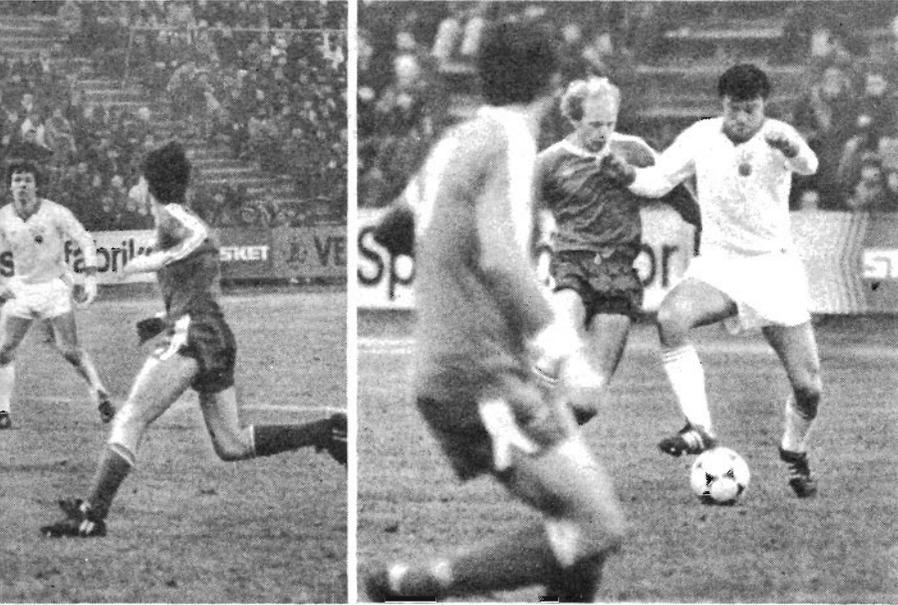
Unsere beiden Magdeburger Torschützen in Aktion: Richter, der die gegnerische Abwehr überläuft, Streich, der auf das Zuspiel lauert. Da...

LÄNDERSPIEL

Nur ganze Kerle sind Siegertypen

Zunächst locker und einfallsreich, dann reserviert und harmlos – dieser Widerspruch muß überwunden werden

Die EINZELKRITIK von GUNTER SIMON



● **BODO RUDWALEIT:** Der Torraum war diesmal nicht seine Respektzone. Gelungene Kopfbalktionen eigener Spieler (Stahmann, Schnuphase) entlasteten sein unentschlossenes, zu spätes Reagieren nicht. Konsequente Folge: das Kopfbalkgegenter! Aufmerksam, sicher bei Flachschüssen. Weittragende Abschläge. Das 20. A-Spiel war problematisch.

● **NORBERT TRIELOFF:** Gefährliche Entwicklungen erkannte er schnell. Unser 2:0 begann bei ihm. Riskante Dribblings mit Ballverlusten in der Offensive. Kein „blindes“ Verständnis mit Schnuphase. Gegen Belgien ist mehr Souveränität, Risikolosigkeit und Härte gefragt.

● **RONALD KREER:** Konditionell topfit. Laufwunder und Energiebündel in einem. Bereite mit temperierter Flanke das 3:0 vor. Dennoch: effektiver handeln, sauberer am Mann spielen, weniger nach rückwärts passen. Zweimal Retter in höchster Not. Beim Gegenter aber zu passiv.

● **RÜDIGER SCHNUPHASE:** Anstatt Suomis zweite Spitze zu deken, dadurch Vorstopper zu bleiben, zog ihn Ismail weit ins Mittelfeld hinein. Ein bedenkllicher taktischer Fauxpas, leider nicht von der Bank korrigiert. Fehlpässe, Schaltpausen. Kein Vergleich mit jenem Zeiss-Libero (!) von Klasse aus hochkarätigen EC-Treffen.

● **DIRK STAHMANN:** Kämpferisch engagiert. Wuchtiger Körpereinsatz in der Luft, bei Kopfbällen, wie am Boden. Zwei-, dreimal kam sein direkter Gegenspieler (wenn das Vandenberg gewesen wäre!) frei zum Torschuß. Deshalb nicht auf Tuchfühlung, weil ohne Verteidiger-Mentalität.

● **ANDREAS TRAUTMANN:** Nach der Griechenland-Partie im Leistungs-Zugzwang. Diesmal überlegter, beherrscher. Ausgangspunkt für das Führungstor mit Millimeterpaß. Gute Kopfbalkaktion (23.). Schoß harmloser als in Punktspielen. Muß zweikampfesoluter werden.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Der Souverän der 1. Halbzeit! Kurz-

Steil- und Doppelpässe, Freistöße, Schwerpunktverlagerungen, Rückgabeheber, Situationsgefühl – alles par excellence. Danach auf Sparflamme. Besorgniserregend, wie unser Spiel dadurch in Stückwerk zerfiel.

● **JÜRGEN POMMERENKE:** Machte zunächst „sein“ Spiel mit Ballsicherheit, Abgeklärtheit, Pässen (riskant wie torvorbereitend für Richters 2:0). Stieß zum Kopfbalk blitzschnell in die Spitze (37.). Nach der Pause das Pendant zu Dörner: risikolos, verhalten, tempoarm – ausgewechselt!

● **HANS RICHTER:** Rasante Antritte, furchtlos am Gegner vorbei. Zweifacher Torschütze! Schußentschlössen (nicht immer konzentriert), kopfbalkstark. Muß von der Grundlinie tiefer in den Rückraum zurückpassen, um Distanzschüsse zu ermöglichen: Für Belgien erste Wahl.

● **JOACHIM STREICH:** Machte 45 Minuten den 22jährigen Granskog mit Finten, Tricks, Körperdrehungen zum Kreisel. Zunächst überall gefährlich: in der Spitze, am Flügel und in der Tiefe des Raums. Reaktionsschneller, plaziierter Schuß zum 1:0 (sein 48. Auswahltor). Muß beide Außen zwingen, seinen Intentionen stärker zu folgen.

● **DIETER KÜHN:** Verdient ernste Vorwürfe für Konzentrationsmängel (lasche Fehlpässe, versiebte Chancen/37., Schuß aus der Drehung, 53., Nahdistanzkopfbalk). Spielt er in Leipzig, dann hat er ganz anderen Fleiß, Ehrgeiz, Hingabe und Draufgängertum gegen Gerets zu offerieren. Gegen Belgien wird ein ganzer Kerl gebraucht!

● **JÜRGEN HEUN:** Nach einer Stunde dabei, dennoch nicht im Spiel. Zwei Flachschüsse (66., 68.) links und rechts vorbei. Verschuldete gar noch einen Eckbalk (84.). Ohne Rot-Weiß-Spannkraft und – Tor dräng.

● **MATHIAS LIEBERS:** 18 Minuten gestatteten ihm keine echte Anpassung. Lauffreudig wie immer. Volleyschuß (89.) aus 18 Metern knapp drüber. Zu einem Zeitpunkt eingewechselt, als wir einen Ruhepol, einen ballsichernden Typ brauchten. Wie sollte er dem gerecht werden?

Im Urteil der beiden Auswahltrainer

● **Dr. Rudolf Krause (DDR):**

Obwohl wir 3:1 gewonnen haben, kann ich nicht rundum zufrieden sein. Wir schossen zwar sehr schön herausgespielte Tore gegen einen die Abwehr geschickt verdichtenden Kontrahenten, doch später wirkten wir zu unkonzentriert. Besonders unangenehm berührt bin ich davon, daß wir uns nach einer so sicheren Führung schließlich noch das Heft des Handelns aus den Händen nehmen ließen. Wir haben eine betonte Offensivhaltung an den Tag gelegt, die uns auch phasenweise einen guten Kombinationsfußball spielen ließ. Es mag teilweise verständlich sein, wenn man nach einem 3:0 nicht mehr ganz so ehrgeizig auftrumpft, doch gerade nach so einem klaren Vorsprung muß man das Geschehen ruhig und sicher kontrollieren. Das war bei uns nicht der Fall. Vieles wurde in einer zu lässigen Art gemacht, mitunter geradezu unkonzentriert, so daß sich Fehler einschlichen, von denen keiner frei war. Das nutzten die Finnen zu einem klugen Umkehrspiel in der Schlußphase.



● **Martti Kuusela (Finnland):**

Alles in allem bin ich mit unserem ersten Länderspiel des Jahres zufrieden, obwohl das Ergebnis natürlich nicht so gut ist. In den ersten 15 Minuten spielte meine Mannschaft sehr schlecht, aber mit den letzten 30 Minuten konnte ich sehr zufrieden sein. Die Startphase war deshalb so kompliziert für uns, weil die DDR-Elf in dieser Zeit genaues Paßspiel demonstrierte, und vor allem Doppelpässe stellten unsere Abwehr vor Probleme. Ich möchte da in erster Linie Streich nennen, der uns in dieser Hinsicht enorme Schwierigkeiten bereitete. Mir schien die DDR-Mannschaft auch physisch stärker. Einige in unserem Team, ich denke an Mittelstürmer Ismail, der sich zu weit zurückfallen ließ, waren konditionell später nicht mehr in der Lage, besser zu spielen. Mit zwei Einwechslungen, Rasimus und Hjelm, wurden unsere Aktionen über die linke Seite in der Schlußphase wieder schneller und druckvoller, so daß uns aus etlichen Torschußmöglichkeiten wenigstens noch das Ehrentor gelang.



Der Ballbesitz hat entscheidende Bedeutung. Wer das Mittelfeld beherrscht, beherrscht das Spiel. Zwei keineswegs neue Erkenntnisse des Fußballs, aber stets aufs neue bestätigte Wahrheiten. Die Finnland-Probe war für unsere Auswahl auch in dieser Hinsicht ein Test vor der Leipziger EM-Aufgabe. Ballsicherheit gegen die cleveren, mit den Erfahrungen heißer WM- und EM-Endrundenspiele ausgestatteten Belgier wird vor allem nötig sein, soll am Ende der Erfolg stehen.

„Eine Mannschaft kann nur Tore erzielen (und in gewissem Sinne auch verhindern), solange sie sich am Ball befindet. Sein Besitz ist daher optimal zu nutzen“, formulierte einmal Alfred Kunze, ein geschätzter Fachmann, Theoretiker und Praktiker unseres Landes. „Ohne Kombinationen gibt es keinen Spielaufbau. Das Abspield ist ein wichtiger Bestandteil des Zusammenspiels. Es muß jedoch rechtzeitig und

Ballbesitz optimal nutzen

Von Joachim Pfitzner

verwendungsfähig an die richtige Stelle erfolgen.“

Was läßt sich nach den Magdeburger Beobachtungen dazu bemerken?

In der starken Anfangsphase unserer Elf war eine erfreuliche Qualität des Zusammenspiels, der Kurz- und Langpässe zu konstatieren. Dörner, Pommerenke, Streich als wahre Stilisten des Dreieckspiels und Doppelpasses schufen mit präzisen Zuspielen heikle Situationen für den Gegner und für fließendes Spiel in den eigenen Reihen. Schon vor dem 1:0, als sich Trautmann, Dörner und Streich zum Paß-Trio fanden, spielte Dörner den Ball so gefühlvoll Streich in den Lauf, so daß dieser sofort schießen konnte. Pommerenkes Langpässe – beispieldhaft über gut 40 m zu dem links nach vorn prellenden Stahmann – oder

Streichs Genauigkeit, dribbelnd und dann zu dem sich rechts anbietenden und zum Tor einschwenkenden Richter, waren sehenswert. Trieloff, Pommerenke, Richter beim 2:0 demonstrierten ebenso Zuspielsicherheit wie Streich vor Tor Nr. 3, Kreer anspielend, der dann ohne Mühe flanken konnte.

Daß diese Präzision im Zusammenspiel später weitgehend verebbte, muß allerdings zu denken geben. Sobald sich in unserem Spiel, wie oft erlebt, Konzentrationsmangel, Lässigkeit oder „Es-reicht-Gedanken“ breitmachen, tritt Qualitätsminderung ein. Niemand sollte vergessen, daß die Finnen im Mittelfeld und in ihrer tornahen Zone fast körperlos spielten, auf frühzeitiges aggressives Attackieren, wie es die Belgier sicher zeigen werden, verzichteten.

Andere Schwachstellen: Bei Pässen auf gedeckte Angreifer müssen diese um rechtzeitiges Lösen vom Gegenspieler bedacht sein. Oder es muß sich ein Mitspieler zum Prallenlassen finden. Mehrmals, vor allem als wir nach der Pause das Spiel ohne Ball vernachlässigten, kam es so zu unnötigen Ballverlusten (Streich, Richter, vorher gravierend bei Kühn). Unbedingt vermieden werden müssen Fehlpässe vor der generischen Deckung, wie sie Stahmann, Trieloff, Schnuphase und Trautmann passierten. Und: Der Rückpaß (Kreer) und Querpaß sollte Vorbereitungs- und nicht Verlegenheitscharakter tragen.

Hatten Ballverluste, elf Fehlpässe nach der Pause (aus unbedrängten Positionen!) gegen die Nordländer schon „flattrige“ Folgen, mochte man an die Belgier nicht denken. Elf Fehlabspiele gegen sie dürften genau elf zuviel sein...

Fotos: Almonat, faktiert, versucht Schnuphase im Bild rechts aus Leuer unter Kontrolle zu Demontieren.



jugend

NACHWUCHS-OBERLIGA

● **Dynamo Dresden gegen BFC Dynamo 5:0 (1:0)**
 Dresden: Lorenz, Fischer, Petersohn, Wude, Thiel, A. Schmidt, Förster, Büttner, Schulz (ab 80. Pfahl), Seifert, Schlicke; **Trainer:** Brunzlow.
BFC: Schwerdtner, Schlegel, Helms, Rath, Kubowitz, Vogel, Seier, Petzold, Zander (ab 46. Ullmann), Voß, Schütze; **Trainer:** Voigt.
Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); **Torfolge:** 1:0 Seifert (31.), 2:0 Förster (46.), 3:0 Wude (52.), 4:0 Vogel (68., Eigentor), 5:0 Schlicke (78.); **Verwarnung:** Helms (BFC).

● **1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt 1:1 (1:1)**
1. FC Union: Hawa, Melzer, Maier, Lindner (ab 70. Lawrenz), Makinin, Kolbe, Scheibel, Gadow, Riedtke, Borkowski, Kampfenkel; **Trainer:** Burwiesch.
FCCK: Fuchs, Grunwald, Achenbach, Wunderlich, Heß, Hötzel, Zschach, Schneider (ab 80. Schahan), Hahn, Petzold (ab 85. Mäthe), Nieher; **Trainer:** Schuster.
Schiedsrichter: Robel (Briesen); **Torfolge:** 0:1 Heß (2.), 1:1 Borkowski (11.); **Verwarnungen:** Petzold und Wunderlich.

● **1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen 2:2 (1:2)**
1. FC Lok: Porsch, Leipold, Sauer, Gruner, Patula, Stapelfeld (ab 70. Marschall), Rehn, Lindner, Haarseim (ab 46. Meyer), Stephan, Schlieder; **Trainer:** Dr. Kirsche.
Chemie: Voigt, Liebeheim, Pohlers, Wust, Kamenz, Gladrow (ab 80. Duda), U. Schneider, Wimberger, Teubel, Zaspel, Hintke; **Übungsleiter:** Paul.
Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); **Torfolge:** 0:1 Zaspel (19.), 1:1 Haarseim (25.), 1:2 Wimberger (32.), 2:2 Stephan (80., Foulschlag); **Verwarnungen:** Liebeheim, U. Schneider (beide Chemie).

● **Sachsenring Zwickau-FC Carl Zeiss Jena 0:2 (0:0)**
Sachsenring: Gottschalk, Becher, Lauke, Ziesch, Riedel, Uhlig, Löscher, Pöhlend, Ullmann (ab 79. Franke), Hoffmann (ab 46. Göbel), Körner; **Übungsleiter:** Croy.
FC Carl Zeiss: Drechsler, Gobel, Meixner, Hüttl (ab 60. Böttner), Hegeholz, Zenkner, U. Burow, Dern, Zimmermann, Rost, Döll; **Trainer:** Werner.
Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); **Torfolge:** 0:1 Gobel (65.), 0:2 Rost (87.); **Verwarnungen:** Ziesch, Riedel (beide Sachsenring), Zimmermann (FC Carl Zeiss).

● **Wismut Aue-1. FC Magdeburg 2:2 (0:2)**
Wismut: Weißflog (ab 72. Kirsch), Lippold, Bergner, Reuther, Seidel, Wendler, Schneider, A. Krauß, Preis, Naumann, Hübner (ab 72. Thormann); **Übungsleiter:** Schmiedel.
1. FC M: Bardick, Ketzler, Raugust, Knobbe, Demuth, Köhler, Naumann, Siersleben, Krause (ab 72. Rakus), Lieberam, Müller; **Trainer:** Reinke.
Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Torfolge:** 0:1 Naumann (7.), 0:2 Köhler (22.), 1:2, 2:2 Naumann (57., 65.); **Verwarnungen:** Naumann (Wismut), Knobbe (1. FC M).

● **FC Hansa Rostock-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:0 (0:0)**
FC Hansa: Gensich, Babendeerde, Wollschläger, Martens, Köpcke, Kleininger, Ewert, Bullerjahn (ab 86. Jahn), Pinkohs, Pügge (ab 74. Köhler), Koppe; **Trainer:** Pöschel.
FC Vorwärts: Delerol, Krüger, D. Rudolph, Bitzka, Schulze, Lindner, Bennert, König, Hochberg (ab 62. Wirth), Vogel, Duckert; **Trainer:** Hamann.
Schiedsrichter: Worzfeld (Güstrow); **Torschütze:** 1:0 Bullerjahn (57.); **Feldverweis:** König (FCV); **Verwarnungen:** Köpcke, Ewert und Koppe (alle FC Hansa).

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Ex-Nationalspieler Jürgen Croy zeichnete gemeinsam mit Sektionsleiter Herbert Hemmann die Jugendländ (FDJ-Pokal-Besitzer), die Junioren (2. Platz im JW-Pokal des Bezirkes) sowie die Schüler- und 1. Knabenmannschaft (jeweils Hallen-Bezirksmeister) während der Halbzeitpause des Spiels gegen Jena aus.

Junioren büßten noch 2:0-Vorsprung ein

Unsere Juniorenauswahl bot in einem Übungsspiel gegen die Oberligavertretung des 1. FC Union am Mittwoch in Berlin eine Halbzeit lang eine recht schwungvolle und angriffsfreudige Partie, die schließlich ihren Ausdruck in einer 2:0-Pausenführung fand, für die Lindner mit einem sicher verwandelten Handstrafstoß (9.) und Stübner mit einem Kopfballtreffer nach Flanke von Lindner (40.) sorgten. Nach dem Wechsel setzten sich die Gastgeber dann stärker in Szene, schafften Weniger (43.) und Koenen (64.) den Gleichstand. In der Auswahl fehlten die verletzten Patzer (FC Carl Zeiss Jena), der sich einen Knöchelbruch zugezogen hat und damit auch für das EM-Qualifikations-Rückspiel gegen die CSSR am 31. März in Nordhausen ausfällt, sowie St. Krauß (Wismut Aue).

Die Auswahl spielte in folgender Besetzung (im 1-3-2-4): Hünsche (Stahl Eisenhüttenstadt), Ketzler (1. FC Magdeburg), Lindner (1. FC Lok), Wagenhaus (HFC Chemie), Gobel (FC Carl Zeiss), Stübner (Dynamo Dresden), Lahn (1. FC Union), ab 41. Leonhardt (Dynamo Dresden), Henschel (HFC Chemie), Kirsten (Dynamo Dresden), Marschall (1. FC Lok), ab 54. Göldner, Bletsch (beide FC Carl-Marx-Stadt).

Teilnehmerfeld füllt sich

Schottland, die BRD und Rumänien haben sich am vergangenen Mittwoch für die Endrunde der III. Junioren-Europameisterschaft vom 13. bis 22. Mai in England qualifiziert, für die zuvor schon der Gastgeber, Irland, Schweden, Finnland, Belgien, Frankreich und Italien als Teilnehmer feststanden. Die Schotten kamen in Wales zu einem 1:0-Erfolg und sind vor ihrem letzten Spiel gegen Nordirland mit 5:1



Angriffsschwung aus allen Mannschaftsteilen heraus, wie ihn hier der Jenaer Außenverteidiger Gobel demonstriert, ist von unserer Juniorenauswahl im EM-Qualifikationsrückspiel gegen die CSSR am 31. März in Nordhausen gefragt, um den 0:1-Rückstand vom ersten Aufeinandertreffen am 28. Oktober vergangenen Jahres in Prag wettzumachen.
 Foto: Thonfeld

Punkten nicht mehr von der Spitze der Gruppe 2 zu verdrängen (Wales 4:4, Nordirland 1:5). Der BRD reichte nach dem 2:0-Heimsieg ein 1:1 in der Schweiz (Gruppe 10), während sich die Rumänen nach einem 1:1 in Zypern im Rückspiel mit 5:0 durchsetzten (Gruppe 12). In der Gruppe 13 gewann Ungarn in Österreich 1:0, so daß sich vor der abschließenden Begegnung Jugoslawien-Österreich folgender Stand ergibt: 1. Ungarn 6:2 Punkte/5:3 Tore, 2. Jugoslawien 4:2/8:3, 3. Österreich 0:6/0:7. Im Hinspiel der Gruppe 15 bezwang Griechenland die Türkei 2:0 (Rückspiel am 3. April).

Mit erfreulichem Angriffsschwung

Die Jugendauswahl unserer Republik hatte einen recht erfolgreichen Start in das neue Länderspieljahr, das nun als nächste Aufgaben die beiden Begegnungen mit der BRD im UEFA-Wettbewerb „Unter 16“ am 13. April in Braunschweig und am 7. Mai in Eisenhüttenstadt bereithält. Sie bezwang am vergangenen Dienstag vor 4500 Zuschauern in Buzau die gleichaltrige Vertretung des Gastgeberlandes, die sich ebenfalls auf ihr UEFA-Wettbewerbsspiel gegen Griechenland am 12. Mai vorbereitet, mit 6:2 (4:0). Dabei legte unsere Mannschaft einen erfreulichen Angriffsschwung an den Tag, um den sich besonders Sammer und Klotz verdient machten, die auch jeweils zwei Treffer zum klaren Erfolg beisteuerten. Sie führte bereits mit 6:0, ehe zwei dumme Abwehrfehler zu den beiden Gegentoren führten.

Diese klare Niederlage lag den Rumänen offensichtlich schwer im Magen, so daß sie zwei Tage darauf

in Rimnicu Sarat eine mindestens um ein Jahr ältere Vertretung aufboten, während die anderen Spieler das Geschehen von der Tribüne aus verfolgten. Der Altersunterschied machte sich bemerkbar, aber trotz des 1:3 konnten unsere Jungen einige weitere internationale Erfahrungen sammeln.

So trat unsere Auswahl an (jeweils im 1-3-3-3):

● **beim 6:2 am Dienstag** vor 4500 Zuschauern in Buzau: Schlegel (FC Rot-Weiß), Leichsenring (FC Carl-Marx-Stadt), Röser (FC Carl Zeiss), Waldow (BFC Dynamo), Franke (FC Rot-Weiß), ab 72. Kracht (1. FC Lok), Abel (FC Rot-Weiß), ab 60. Weilandt (FC Hansa), Klotz, Fochler (beide BFC Dynamo), Uweilius (FC Rot-Weiß), ab 41. Sercander (FC Hansa), Sammer, Vogel (beide Dynamo Dresden); **Torfolge:** 0:1 Klotz (13.), 0:2 Leichsenring (23.), 0:3 Vogel (25.), 0:4 Sammer (33.), 0:5 Klotz (45.), 0:6 Sammer (64.), 1:6, 2:6 Chivu (70., 75./Foulschlag).

● **beim 1:3 am Donnerstag** vor 2500 Zuschauern in Rimnicu Sarat: Lormis (1. FC Magdeburg), ab 72. Schlegel, Waldow, Röser, Kracht, Franke, Weilandt, Klotz, ab 41. Uweilius, Fochler, Sercander, ab 61. Leichsenring, Sammer, Vogel; **Torfolge:** 1:0 Bobaru (7.), 2:0 Meszaros (44.), 2:1 Uweilius (51.), 3:1 Meszaros (72.).

Stenogramme

Die beiden Vorrundengruppen im Wettbewerb für Klubmannschaften der AK 14 um den Wanderpokal des Zentralrates der FDJ, der im Juni und Juli ausgetragen wird, setzen sich wie folgt zusammen: Nord: 1. FC Magdeburg, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Hansa Rostock, BFC Dynamo, 1. FC Union Berlin; Süd: FC Rot-Weiß Erfurt, 1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden, FC Karl-Marx-Stadt, HFC Chemie.

Die XI. Internationale Spartakiade der Schutz- und Sicherheitsorgane der sozialistischen Länder im Fußball mit Juniorenmannschaften aus acht Ländern findet vom 15. bis 19. Juni in Berlin statt. Die Auswahl der SV Dynamo, die 1980 in Polen und 1981 in der CSSR jeweils den ersten sowie im Vorjahr in Rumänien den vierten Platz belegt hat, setzt sich aus Spielern des BFC Dynamo und von Dynamo Dresden zusammen; **Trainer** sind Klaus Sammer (Dresden) und Detlef Wilken (Berlin).

Zehn Klubs beteiligen sich am IX. Kleinfeldturnier der BSG Rotkäppchen-Sektkellerei Freyburg für Kindermannschaften der AK 11 vom 21. bis 23. Mai (lediglich der 1. FC Lok fehlt). Zwölfter Teilnehmer sind die Leipziger Chemie-Jungen, die ebenso wie der HFC Chemie und BFC Dynamo schon beim ersten Turnier dabei waren.

Jugendliga (AK 16)

1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2:1, HFC Chemie-Dynamo Dresden 0:0, BFC Dynamo-FC Hansa Rostock 2:1, 1. FC Magdeburg-FC Carl-Marx-Stadt 2:2, FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt 0:0.

BFC Dynamo	13	34:14	18:8
FC Rot-Weiß Erfurt	13	16:12	16:10
Dynamo Dresden	13	17:14	16:10
FC Carl Zeiss Jena	14	12:8	16:12
1. FC Magdeburg	13	19:15	14:12
FC Hansa Rostock	14	18:18	14:14
FC Carl-Marx-Stadt	13	22:20	13:13
1. FC Lok Leipzig	13	7:14	13:13
1. FC Union Berlin	12	8:13	12:12
Vorwärts Frankfurt/O.	14	14:26	7:21
HFC Chemie	12	8:21	5:19

Juniorenliga (AK 17/18)

1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2:1, HFC Chemie-Dynamo Dresden 3:0, BFC Dynamo-FC Hansa Rostock 2:0, 1. FC Magdeburg-FC Carl-Marx-Stadt 2:2, FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt 3:2.

FC Carl-Marx-Stadt	13	31:12	18:8
BFC Dynamo	14	24:13	18:10
1. FC Lok Leipzig	13	20:13	16:10
HFC Chemie	12	23:14	15:9
1. FC Magdeburg	13	17:20	15:11
Dynamo Dresden	13	21:16	15:11
Vorwärts Frankfurt/O.	14	16:18	11:17
FC Rot-Weiß Erfurt	14	20:29	10:18
FC Carl Zeiss Jena	14	13:23	10:18
1. FC Union Berlin	12	5:17	9:15
FC Hansa Rostock	14	12:27	9:19

	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.									
1. Dynamo Dresden (1)	18	12	4	2	43:18	+25	23:8	9	6	2	1	25:7	14:4	9	6	2	1	18:11	14:4
2. 1. FC Magdeburg (2)	18	9	8	1	43:25	+18	26:10	9	4	4	1	23:12	12:6	9	5	4	—	20:13	14:4
3. Berliner FC Dynamo (3)	16	11	1	4	42:17	+25	23:9	8	6	—	2	26:9	12:4	8	5	1	2	16:5	11:5
4. FC Carl Zeiss Jena (5)	18	7	7	4	36:24	+12	21:15	9	4	3	2	18:12	11:7	9	3	4	2	18:12	10:8
5. FC Vw. Frankfurt O. (M 4)	18	9	3	6	41:33	+8	21:15	9	5	1	3	24:13	11:7	9	4	2	3	17:20	10:8
6. 1. FC Lok Leipzig (7)	18	7	5	6	30:27	+3	19:17	9	4	3	2	12:10	11:7	9	3	2	4	18:17	8:10
7. FC Rot-Weiß Erfurt (6)	16	7	4	5	36:29	+7	18:14	8	3	3	2	21:15	9:7	8	4	1	3	15:14	9:7
8. Sachsenring Zwickau (8)	18	8	1	9	29:32	-3	17:19	9	4	—	5	13:15	8:10	9	4	1	4	16:17	9:9
9. Hallescher FC Chemie (9)	17	7	2	8	29:40	-11	16:18	9	5	1	3	20:16	11:7	8	2	1	5	9:24	5:11
10. FC Carl-Marx-Stadt (10)	18	5	6	7	28:33	-5	16:20	9	2	2	5	14:20	6:12	9	3	4	2	14:13	10:8
11. FC Hansa Rostock (11)	17	5	4	8	22:27	-5	14:20	9	5	3	1	14:13	13:5	8	—	1	7	8:24	1:15
12. 1. FC Union Berlin (N 12)	17	3	5	9	19:39	-20	11:22	8	3	3	2	12:14	9:7	9	—	2	7	7:25	2:16
13. Wismut Aue (13)	17	3	3	11	22:47	-25	9:25	8	3	1	4	16:19	7:9	9	—	2	7	6:28	2:16
14. Chemie Böhlen (N 14)	18	1	3	14	17:46	-29	5:31	9	1	2	6	11:23	4:14	9	—	1	8	6:23	1:17

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

Zwei Pokalverteidiger sind aus dem Rennen: Aston Villa und Barcelona



Erstmals in einem EC-Halbfinale; Universitatea Craiova, mit 1:0 im UEFA-Cup Rückspielsieger über den 1. FC Kaiserslautern. In dieser Szene herrscht erneut Gefahr vor dem Tor der Gäste, doch Reichel kann klären. Foto: ADN/ZB

Cup der Pokalsieger: Pfeifkonzert für Barcelona

Mit gellenden Pfiffen verabschiedeten die 45 000 Zuschauer in Barcelona den Cupverteidiger nach dem enttäuschenden 1:1 gegen Austria Wien aus dem EC-Geschehen. Auch Spaniens Presse sparte nicht mit beißender Kritik. „Barcelona gedemütigt“ war die Schlagzeile im „Sport“, und in „Dizen“ hieß es: „Gegen diese Austria ging alles schief. Eine fehlerhafte Abwehr, keine Kraft im Mittelfeld, und ein Angriff war erst gar nicht vorhanden.“ Um so mehr Lob kassierte der krasse Außenseiter. „Die Österreicher waren in der Taktik und Kondition sogar überlegen“, sah es „La Vanguardia“, und „El Mundo Deportivo“ sprach vom „bewundernswerten Walzer“. In der von DDR-Schiedsrichter Adolf Prokop mit viel Umsicht geleiteten Partie hatte Steinkogler (37.) als bester Stürmer auf dem Rasen einen der gefährlichen Wiener Konter zum 1:0 genutzt. Alesanco (54.) gelang lediglich der Ausgleich für die nunmehr seit sechs Spielen sieglosen Katalanen, die allerdings ohne Niederlage (je drei Siege und Unentschieden) Abschied vom EC nahmen. Viel Spannung gab es auch in den anderen Spielen. Aber-

deen machte gegen Bayern München innerhalb von 42 Sekunden aus dem 1:2 (Augenthaler/10., Pflügler/61. – Simpson/39.) einen 3:2-Sieg dank McLeish (77.) und des drei Minuten vorher eingewechselten Hewitt (78.). „Das war die größte Nacht in Aberdeens Geschichte. Kampfgeist und der unbändige Erfolgswille triumphierten“, jubelte der „Daily Record“ ebenso wie die 24 000 Besucher im ausverkauften Pittodrie-Stadion. In Waterschei erlebten 20 000 Thor-Anhänger durch Treffer von Gudmundsen (31.), Roland Janssen (68.) und Piet Janssen (115.) den in der Verlängerung erzwungenen Halbfinaleinzug der Belgier gegen den FC Paris St. Germain, der Lemoult (116.) und Boubacar (118.) durch Platzverweis verlor. Im Treffen der Altmeister warf Real Madrid vor 80 000 Zuschauern im Bernabeu-Stadion nach dem „Schreckschuß“ von Altobelli (20.) Inter Mailand durch Salguero (51.) und Santillana (56.) aus der Konkurrenz. „Es fehlte zwar nicht die klassische EC-Atmosphäre, auch nicht Aufregung und Nervenzickel, aber guten Fußball sah man wenig“, kommentierte die spanische „Ya“.

Cup der Landesmeister: Englands Abschied

Englands Fußball, seit sechs Jahren auf den EC-I-Sieg abonniert, hat sich erstmals seit 1963/64 komplett vor dem Halbfinale verabschiedet. War das Ausscheiden von Cupverteidiger Aston Villa gegen Italiens Rekordmeister Juventus Turin nach dem 1:2 von Birmingham vorprogrammiert, so stürzte der K.O. des fünffachen EC-Gewinners FC Liverpool durch Widzew Lodz die Anhängerschaft zwischen Brighton und Newcastle in tiefe Enttäuschung. „Eine schwarze Nacht für den englischen Fußball. Lodz nahm keine Notiz von dem klangvollen Namen Liverpools“, kommentierte der „Daily Mirror“. Nach dem 0:1 durch Neal (14./Handstrafstoß) stellten Tlokinski (33./Foulstrafstoß) und Smolarek (53.) vor 44 949 Zuschauern die polnischen Weichen schon nach einer knappen Stunde in Richtung Semifinale, bevor Rush (79.) und Dalglish-Ersatz Hodgson (90.) noch den bedeutungslos gewordenen Sieg für Englands heimstarken Champion (21 Erfolge, vier Unentschieden und 82:18 Tore in den letzten 25 EC-Spielen an der Anfield Road) herauschossen. Im

Turiner „Stadio Comunale“ lag Aston Villa vor 75 000 Zuschauern durch Platini (14., 68.) und Tardelli (27.) schon 0:3 zurück. Erst dann gelang Withe (81.) wenigstens der Ehrentreffer. „Alles, was Platini machte, war genial“, feierte „Corriere dello Sport“ den zweifachen Torschützen. Dem Hamburger SV genügte nach dem 3:0 von Tbilissi gegen Dynamo Kiew zwar auch ein 1:2, doch hatten sich die 30 000 Anhänger im 100. EC-Spiel der Gastgeber gewiß einen anderen Verlauf versprochen. Für ihre beherzte Partie erhielten die Morosow-Schützlinge viel Anerkennung, auch von HSV-Trainer Ernst Happel: „Ich bin beeindruckt. Kiew spielte modernen Fußball und ließ uns keinen Zentimeter Raum.“ Die Torschützen: Besonow (51.) und Jewtuschenko (82.), der noch zweimal den Pfosten traf, für Dynamo; Hartwig (61.) für den HSV. In San Sebastian erlebten 35 000 Fans mit dem 2:0 von Real Sociedad (Tore: Larranaga/41., Baquero/68.) gegen Sporting Lissabon die erste Halbfinal-Qualifikation der Basken im sechsten Anlauf.

UEFA-Cup: Rumäniens erster Semifinalplatz

Daß die Prager Bohemians nicht nur bedingungslos stürmen, sondern auch einen kostbaren Vorsprung verteidigen können, stellten sie bei Dundee United unter Beweis. Vor 20 100 Fans sah sich der CSSR-Gast (ohne Ondra, Nemeč und Sloup) einem schottischen Dauerdruck (13:0 Ecken) gegenüber. Torwart Zdenek Hruska wurde zum Held des Tages. Er verwehrte „Geschossen“ von Sturrock, Milne und Kirkwood den Erfolg und rettete noch in der Schlußminute das 0:0, als er einen abgefälschten Schuß von Reilly parierte. „Ein Lob der Mannschaft für ihren bedingungslosen Einsatz. Dennoch wollten wir nicht so unter Druck geraten“, schätzte Trainer Tomas Pospichal ein. Benfica-Stürmer Filipovic „erschoß“ AS Rom praktisch im Alleingang. Nach seinen beiden Toren im Auswärtsspiel zeichnete er auch in Lissabon für den Treffer der Gastgeber verantwortlich (18.), die mit 14:2 Punkten die beste EC-Ausbeute aller Halbfinal-Starters im laufenden Wettbewerb aufweisen kön-

nen. Der späte Ausgleich durch Falcao (85.) war vor 75 000 Zuschauern nicht mehr als eine moralische Rechtfertigung für die Römer. Überschwänglich wurde in Craiova der erste rumänische Einzug in ein EC-Halbfinale gefeiert. Die besonderen Ovationen der 55 000 galten dem Torschützen Negrila (82.), der das ständige Anrennen der Gastgeber gegen einen ausschließlich defensiv orientierten Gegner belohnte. „Craiova hat mit viel Phantasie und großen Willensqualitäten die abwehrstarken Gäste bezwungen“, kommentierte „Sportul“. Zum überragenden Spieler wurde Regisseur Balaci; nicht nur, weil er mit einem sehenswerten Freistoß den Pfosten traf (27.). Für den RSC Anderlecht erwies sich das Rückspiel gegen den FC Valencia nach dem 2:1 in Spanien nur noch als eine Formsache. Brylle (35., 61.) und de Groote (39.) für die Belgier sowie Ribes (50.) für die in einem argen Formtief steckenden Gäste sorgten vor 45 000 Zuschauern für die zählbare Ausbeute.

Ergebnisspiegel des Viertelfinales

● Cup der Landesmeister

Real San Sebastian–Sporting Lissabon	2:0 (1:0) – 0:1
FC Liverpool–Widzew Lodz	3:2 (1:1) – 0:2
Juventus Turin–Aston Villa	3:1 (2:0) – 2:1
Hamburger SV–Dynamo Kiew	1:2 (0:0) – 3:0

● Cup der Pokalsieger:

Thor Waterschei–Paris St. Germain	3:0 (2:0, 1:0) n. V. – 0:2
-----------------------------------	----------------------------

Real Madrid–Internazionale Mailand	2:1 (0:1) – 1:1
FC Barcelona–Austria Wien	1:1 (0:1) – 0:0
FC Aberdeen–Bayern München	3:2 (1:1) – 0:0

● UEFA-Cup:

Dundee United–Bohemians Prag	0:0 – 0:1
Universitatea Craiova–1. FC Kaisersl.	1:0 (0:0) – 2:3
RSC Anderlecht–FC Valencia	3:1 (2:0) – 2:1
Benfica Lissabon–AS Rom	1:1 (1:0) – 2:1

Halbfinale (6./20. 4.)

- Cup der Landesmeister: Real San Sebastian–Hamburger SV, Juventus Turin–Widzew Lodz.
- Cup der Pokalsieger: FC Aberdeen–Thor Waterschei, Austria Wien gegen Real Madrid.
- UEFA-Cup: Bohemians Prag gegen RSC Anderlecht, Benfica Lissabon–Universitatea Craiova.

EINWÜRFE

Jeweils um 20.15 Uhr beginnen die diesjährigen Endspiele in den europäischen Cupwettbewerben. Das letzte jetzt die UEFA fest. Die Finaltermine und Orte: ECI am 25. Mai in Athen, EC II am 11. Mai in Göteborg, EC III mit Hin- und Rückspiel am 4. und 18. Mai.

Beim Nehru-Memorial-Turnier im indischen Cochin gewann eine rumä-

nische Ligaauswahl gegen die Nationalmannschaft Irans 2:1 (0:0). VR China–Ligaauswahl Ungarn 2:0.

Mit 46 Punkten führt in Algerien JE Tizi-Ouzou die Tabelle vor EMP Setif (43) an.

Alan Brazil, der bisher bei Ipswich Town spielende schottische Repräsentative, wechselte in der vorigen Woche zu Tottenham Hotspur, wo auch Auswahlspieler Steve Archibald unter Vertrag ist.

Albaniens Titelkampf wird von 17. Nentori Tirana (24 Punkte), Vlaz-

nia Skhodra (23) und Flamurtari Vlora (22) bestimmt. Alle drei spielten zuletzt 0:0 – 17. Nentori in Gironkastra, Skhodra in Lushnja und Flamurtari zu Hause gegen Berrat.

Auch nach dem 21. Spieltag in Zypern behauptet Omonia Nikosia (zuletzt gegen Paramlimni Famagusta 2:0) mit 30 Punkten die Tabellenführung vor Anorthosis (29).

Rumäniens Schiedsrichter Mustatea, der am vorigen Mittwoch in Magdeburg mit der Partie DDR–Finnland sein erstes A-Länderspiel leitete, be-

stritt 12 Nachwuchsländerspiele und war einst Oberligaspieler bei Dinamo Bukarest, Universitatea Cluj-Napoca und Anges Pitesti. Mit letztgenannter Elf spielte er 1975 in Magdeburg gegen den 1. FCM. „Auch gegen Pommernke und Streich, ich kannte mich also schon ein bißchen aus“, sagte er in einem Interview.

Den 19. Feldverweis erhielt Schottlands Ex-Internationaler Willi Johnston bei einem Pokalspiel der Glasgow Celtic-Elf. Es war sein erstes Spiel nach einer vierwöchigen Sperre.



LIGA A

B

C

D

● TSG Wismar-Post Neubrandenburg 1:1 (0:1)

TSG: Teß: Brückmann, Witt, Klein, Wilde, Ritter, Stein, Sykora, Keßler (ab 72. Neuhaus), Köppl, Jorewitz; Übungsleiter: Offhaus.
Post: Metelmann, Pleß, Hanack, Schmidt, Jüdes, Meinke, Feustel, Engel, Passow, Berude (ab 76. Wothke), Popp; Übungsleiter: Krabbe.
Schiedsrichter: Thiel (Königs Wusterhausen); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Passow (40., Foulschloß), 1:1 Stein (46.).

● Vorw. Neubrandenburg gegen ISG Schwerin Süd 2:1 (0:0)

Vorwärts: Aul, Kreft, Roloff, Bloch, Spandorf, Sager, Wenzlawski, Martins, Knaust, Specht, Winkel; Übungsleiter: Müller.
ISG: Simbeck, Meinke, Lütjohann, Tippmann, Skorna, R. Schulz, Jürgens (ab 77. Bergmann), Ortman, Schumann, Schwerin, Kundt (ab 77. Petzold); Übungsleiter: Jantzen.
Schiedsrichter: Karstedt (Greifswald); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Sager (66., Foulschloß), 1:1 Schumann (67.), 2:1 Specht (80.).

● KKW Greifswald-Hydraulik Parchim 5:2 (1:0)

KKW: Nerstheimer (ab 58. Socher), Mende, Seidel, Oestreich, Gellentin, N. Töllner, Seering, Wollschläger, Schumann, Grimm (ab 58. W. Töllner), Hahn; Übungsleiter: Blühdorn.
Hydraulik: Ahrens, D. Kampf, Kühne, Grimm, Köster (ab 71. Lanter), K. Kampf, Möller, Schmauder, Rönnburg, Brüggemann, Samen; Übungsleiter: Stewe.
Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1:0 Hahn (6., Foulschloß), 1:1 Möller (56.), 2:1 Schumann (48.), 3:1 Mende (53.), 4:1 Schumann (73.), 5:1 Hahn (80., Foulschloß), 5:2 Rönnburg (84., Foulschloß).

● Veritas Wittenberge-Vorwärts Stralsund 2:3 (0:1)

Veritas: Schuldt, Zanger, Schulz, Lembke, Krüger, Dröge, Matelski, Kohl, Plokarz (ab 73. Hohn), Schulze, Ahlemann; Übungsleiter: Hall.
Vorwärts: R. Schmidt, Person, Auris, Priebe, Boguslawski, Manthe, Ruppach, Gritzan (ab 70. Kögler), Humboldt, Hanke (ab 64. Wieszorek), Bejow; Übungsleiter: Schmidt.
Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0:1 Manthe (40.), 1:1 Dröge (48.), 1:2 Manthe (60.), 1:3 Manthe (88.), 2:3 Schulze (90.).

● Schiff./Hafen Rostock-Lok/Armatur. Prenzlau 7:1 (5:0)

Schiff./Hafen: Groothuis, M. Drewniok (ab 81. Gaede), Brüsehaber, Springstube, Sykora, Pinkoß, Balandies (ab 75. Sohns), Abrecht, Schiesinger, Susa, Klüßendorf; Übungsleiter: Rabenhorst.
Lok/Armaturen: Loose, P. Brauchler, H. Brauchler, Wilski, R. Desens, Lutz (ab 46. Heyking), Krohn, Schulz, Tabbert (ab 46. Richert), Kluge, Scholz; Übungsleiter: Schalow.
Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0, 2:0 Pinkoß (2., 10.), 3:0 Klüßendorf (23.), 4:0 Schiesinger (33.), 5:0 Pinkoß (42.), 6:0 Schiesinger (65.), 6:1 R. Desens (71., Foulschloß), 7:1 Susa (88.).

● Dynamo Schwerin-TSG Bau Rostock 0:0 (0:0)

Dynamo: Dirschaer, Eggert, Radtke, Herzberg, Schmedemann, Stanislav, Lüdke, Hirsch, Pohl, Pietrusska, Bockolt (ab 77. Klatt); Übungsleiter: Schulz.
TSG Bau: Krüger, Martens, Feige, Rodenwald, Schönenberg, Engels, Blümelster, Brakenwagen, Jargow, Krentz, Bell (ab 46. Neubauer); Übungsleiter: Bräsel.
Schiedsrichter: Krüger (Stendal); Zuschauer: 1 000.

Der Tabellenstand

Schiff./H. Rostock	17	10	6	1	43:17	26:8
Vw. Neubrandbg.	17	10	5	2	45:22	25:9
Vorw. Stralsund	17	10	3	4	39:23	23:11
Dyn. Schwerin	17	8	6	3	36:16	22:12
TSG Bau Rostock	17	6	5	6	25:31	17:17
TSG Wismar	17	6	4	7	24:22	16:18
Post Neubrdg.	17	5	6	6	25:25	16:18
V. Wittenbg. (N)	17	5	6	6	24:31	16:18
ISG Schwerin-S.	17	4	6	7	17:26	14:20
L/A Prenzlau (N)	17	4	5	8	23:23	13:21
Greifswald (N)	17	4	2	11	19:40	10:24
Hydr. Parchim	17	1	4	12	17:47	6:28

● Am 26. März: Prenzlau-Dynamo Schwerin, Bau Rostock-Wismar, Post Neubrandenburg-Wittenberge, Stralsund-Greifswald, Parchim-Vorwärts Neubrandenburg, Schwerin-Süd gegen Schifffahrt/Hafen Rostock.

● Chemie PCK Schwedt-Energie Cottbus 2:2 (1:0)

Chemie: Wolff, K. Hübner, Engelmann (ab 80. Hefer), Franz, Rath, Uecker, Uteß, Leuschner, Schütt (ab 72. Welchert), Dau, Kühn; Übungsleiter: Ludwig.
Energie: Kahnt, Deutschmann (ab 46. Reiß), Wolf, Paulo, Balck, Stimpel, Müller, Lempke, Sander (ab 58. Mudra), Leuthäuser, Kulke; Übungsleiter: Guttman.
Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 1:0 Franz (15.), 1:1 Reiß (53., Foulschloß), 2:1 Dau (78.), 2:2 Kulke (90.).

● Kabelwerk Oberspree Berlin gegen Motor Babelsberg 0:0

KWO: Gehrke, Fitzner, Wunsch, Schwarz, Kleß, Werder, Weber, Opitz (ab 66. Sigusch), Karlsch, Bierschenk, Klein (ab 62. Paschek); Übungsleiter: Rohde.
Motor: Köpnick, Marienhagen, Sommer, F. Edeling, Rosin, Dietrich, Thomaia (ab 79. König), Theuerkorn, D. Edeling, Brademann, Nachtigall (ab 66. Niemann); Übungsleiter: Lüdicke.
Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Zuschauer: 350.

● Bergmann-Borsig Berlin gegen Rotation Berlin 1:2 (0:2)

Bergmann-Borsig: Losert, Ritter, Stobernack, Bruhs, Niewelt, Prieser, (ab 52. Stache), Sammel, Kleßler, Labbe, Vüllings, Becker; Übungsleiter: Düwiger.
Rotation: Ignaczak, Gawenda, Marquard, Zschieschang, Hoffmann, Kimmritz, Grütznier, Anders, Hermann, Klatt, Neumann; Übungsleiter: Schwenzfeier.
Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 250; Torfolge: 0:1 Hermann (27.), 0:2 Neumann (32.), 1:2 Vüllings (86.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Hw. Frankfurt (O.) 4:1 (2:1)

Stahl: Wallschläger, Gusek, Sack, Heine, Lehmann (ab 72. Brüll), Prief, Schwarz (ab 76. Teichmann), Thiel, Heibig, Voigt, Kowatsch; Übungsleiter: Lange/Prager.
HLW: Steinmetzer, Schmlauke, Jurchen, Zain, Böttger, Bohn, Müller, Pfeifer, Burkhardt (ab 9. Clemens), Voigt, Krüger; Übungsleiter: Brosin.
Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0:1 Jurchen (4.), 1:1 Heibig (12.), 2:1, 3:1, 4:1 Voigt (29., 59., 62.).

● Chemie Premnitz-Stahl Hennigsdorf 3:0 (2:0)

Chemie: Glnzl, Neuendorf, Sabrodski, Rügen, Rahn, Möhring, Janneck, Rockel, Neumann (ab 74. Koch), Kempf, Rosenberg; Übungsleiter: Rahn.
Stahl: Friese, Breyer, Wroblewski (ab 54. Schneider), Pickel, Kayser, Görlich, Hörster (ab 46. Kaminski), Janotta, Löbenberg, Uentz, Satkowski; Übungsleiter: Fietz.
Schiedsrichter: Schmidt (Magdeburg); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Janek (20.), 2:0 Rockel (30.), 3:0 Rosenberg (52.).

● Dynamo Fürstenwalde-Stahl Brandenburg 1:1 (0:0)

Dynamo: Pröger, Lüders, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Lüdtko, Wötzel, Müller, Stiegel, D. Schulz, Kaehltz (ab 46. Strehl); Übungsleiter: Jäschke.
Stahl: Gebhardt, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Gumtz (ab 73. Schoknecht), Arendt, Jeske, Fliegel, Heine; Übungsleiter: Schäffner.
Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Lüdtko (66.), 1:1 Schoknecht (77.).

Der Tabellenstand

St. Brandenburg	17	12	3	2	38:13	27:7
En. Cottbus (A)	17	10	6	1	32:22	26:8
St. Eisenhüttenst.	17	10	3	4	38:26	23:11
Dyn. Fürstenw.	17	8	6	3	38:24	22:12
St. Hennigsdorf	17	6	5	7	27:29	18:16
St. Babelsberg	17	5	6	6	30:21	16:18
Ch. PC Schwedt	17	6	4	7	31:24	16:18
Ch. Premnitz (N)	17	5	6	6	26:35	16:18
Rot. Berlin (N)	17	5	4	8	26:36	14:20
KWO Berlin	17	3	7	7	20:23	13:21
Bergm.-B. Berlin	17	2	3	12	19:51	7:27
HLW Ft./O. (N)	17	2	2	13	21:52	6:28

● Am 26. März: Rotation Berlin gegen Premnitz, Hennigsdorf-Eisenhüttenstadt, Frankfurt/O.-KWO Berlin, Babelsberg-Schwedt, Cottbus-Fürstenwalde, Brandenburg-Bergmann-Borsig.

● Lok Stendal-Stahl Blankenburg 1:3 (0:2)

Lok: Wetzel, Mechler, Schulze, Buschmann, Richter, Zarrieß, Herbst, Ringelspacher, Otto, Ebeling (ab 46. Sommer), Franke (ab 53. Zoppke); Übungsleiter: Ohm/Güssau.
Stahl: Greil (ab 15. Schulze), Fischer, Bading, Oberländer (ab 38. Schimmelpfennig), Meier, Lange, Matuschka, Baumgartl, Schnevoigt, Hauke, Stadelmann; Übungsleiter: Oelze.
Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0:1, 0:2 Stadelmann (29., Foulschloß), 0:3 Schimmelpfennig (47.), 1:3 Bading (74., Eigentor).

● Einheit Wernigerode-Chemie Buna Schkopau 2:2 (1:0)

Einheit: Hausmann, Kloth, Bising, Triebler, Schmidtchen, Schapke, Klingner, Both (ab 76. Ristau), Kopp, Hoppe, Wilke; Übungsleiter: Both.
Chemie: Habekuß, Demmer (ab 81. Lammel), Meichsner, Skowronek, Koßmann, Radsch, Kuhnt, Thomas, Meyer, Nowotny, Wallek; Übungsleiter: Keller.
Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Wilke (3.), 1:1 Wallek (54.), 2:1 Kopp (59., Foulschloß), 2:2 Skowronek (66.).

● Vorwärts Dessau-Dynamo Eisleben 3:1 (0:1)

Vorwärts: Gaschka, Ellitz, Rietzschel, Schinköth, Ferl, Dämmrich, Robitzsch, Wolf, Brinkmann, Franke, Häusler (ab 52. Walzel); Übungsleiter: Fräbendorf.
Dynamo: Hauptmann, Wels, Hartmann, Babitz, Gareis, tSamm, Etzrodt, K. Kieruj (ab 54. Lindrath), Peuschel, W. Schmidt, Auffenbauer; Übungsleiter: Wejnar.
Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 0:1 Auffenbauer (37.), 1:1 Brinkmann (58.), 2:1, 3:1 Franke (63., 77.).

● Motor Schönebeck-Chemie Leipzig 1:2 (1:2)

Motor: Michalski, Skorsetz, Maue, B. Spohn, Hasenkrug, Schöttle (ab 72. Barby), Malberg, Vollmer, Blau, D. Spohn, Klomhus; Übungsleiter: Gloßner.
Chemie: Saumsiegel, Andreeßen, Fritzsche, Kautbitsch, Czabewski, Ilge (ab 77. Weiß), Kühne, Stieglitz, Reimer, Breitkopf, Leitzke; Übungsleiter: Müller.
Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 0:1 Stieglitz (21.), 1:1 Blau (23.), 1:2 Kühne (27.).

● Chemie Markkleeberg-Stahl Thale 2:0 (1:0)

Chemie: Niklasch, Polten, Mönig, Matychowiak, Winkler, Schenkel, Kirste, Neumann, Woellner (ab 83. Kratzsch), Erler, Uder (ab 55. Wacker); Übungsleiter: Bühler.
Stahl: Große, B. Teichmann, Stachowiak, Fuchs, Hahne, Wendler, Decker, Pohl, Riedel, Marten, Winkler; Übungsleiter: Sewe.
Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Schenkel (27.), 2:0 Kirste (83.).

● Motor Altenburg-Chemie Wolfen 1:2 (0:1)

Motor: Dietrich, Thiel, Hofmann, Schatz, Friedemann, Bremer (ab 46. Hermann), Teichmann, Matthes, Wiesmann, Quaa, Staab (ab 27. König); Übungsleiter: Brieger.
Chemie: Oelke, Lodyga, Stein, Schüler, Hänel, Wawrzyniak, Dietze (ab 83. Felker), Ellinger, Seidel, Goßler, Niksch; Übungsleiter: Reißig.
Schiedsrichter: Bußhardt (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 2 900; Torfolge: 0:1, 0:2 Seidel (3., 51.), 1:2 Wiesmann (65.).

Der Tabellenstand

Chemie Leipzig	17	16	1	—	34:5	33:1
Vorwärts Dessau	16	13	2	1	42:14	28:4
B. Schkopau (A)	17	9	6	2	34:20	24:10
Markkleeberg (N)	16	4	8	4	21:17	16:16
Stahl Thale	16	6	3	7	22:23	15:17
Dyn. Eisleben	17	6	3	8	34:31	15:19
Lok Stendal	17	3	5	9	15:29	11:23
Ch. Wolfen (N)	16	5	2	9	19:29	12:20
M. Schöneb. (N)	16	4	4	8	21:32	12:20
E. Wernigerode	16	3	6	7	17:31	12:20
Motor Altenburg	16	4	2	10	18:33	10:22
St. Blankenburg	16	2	4	10	17:30	8:24

● Am 26. März: Buna Schkopau gegen Stendal, Blankenburg-Schönebeck, Leipzig-Altenburg, Wolfen-Dessau, Eisleben-Markkleeberg, Thale-Wernigerode.

● Fortschr. Bischofswerda gegen FSV Lok Dresden 4:1 (2:1)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Schiemann, Koglin (ab 73. Main), Franke, Gräulich (ab 66. Grün), Bär, Schmidt, Wünsche, Ledrich, Bank; Übungsleiter: Rau.
FSV Lok: Hecht, Grundey (ab 76. Oehmichen), Matschke, Lück, Hänzel, Güldner, Lichtenberger, Werner, Hamann, Hänzel, Drewnolk; Übungsleiter: Arlt.
Schiedsrichter: Drechsler (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 1 400; Torfolge: 0:1 Hensel (17.), 1:1 Wünsche (26., Foulschloß), 2:1 Gräulich (44.), 3:1 Schiemann (67.), 4:1 Grün (89.).

● Vorwärts Plauen-Aktivist Schwarze Pumpe 1:3 (1:2)

Vorwärts: Kompalla, Hoherz, Münch, Thiele, Fricke, Wincek, Ulbricht, Gerstenberger, Streubel, T. Sesselmann, Pechmann (ab 46. Kirschner); Übungsleiter: Pacholski.
Aktivist: Zimmermann, Schanze, Braun (ab 83. Scheunemann), Hellpold (ab 68. Wenzel), Buschner, Nitzsche, Schulz, Papritz, Jenter, Burkon, Hiepler; Übungsleiter: Preil.
Schiedsrichter: Forstner (Dommitzsch); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 T. Sesselmann (2.), 1:1 Hiepler (29.), 1:2 Jenter (40.), 1:3 Hiepler (53.).

● Akt. Br.-Senftenberg-Motor Werdau 2:1 (1:1)

Aktivist: Opitz, Gloger, Wernicke, R. Kotsch, Schmalzer, Kühn, Lucius, Schuppen, Vogel, Stobernack, Oppermann; Übungsleiter: Gregor.
Motor: Meyer, Solleder, Riedel (ab 31. Blank), Konopka, Sackewitz, Asmuss (ab 19. Mickan), Rogel, Funke, Hoyer, Geibel, Wottawah; Übungsleiter: Bauer.
Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Oppermann (2.), 1:1 Geibel (33.), 2:1 Schuppen (52.).

● Lok Cottbus-Stahl Riesa 1:2 (1:2)

Lok: Schmidt, Biebler (ab 80. Pohl), Kioschinski, Kreische, Besch, Schulze, Schaffer, Schönberg (ab 46. Heintel), Rudolph, Müller, Muth; Übungsleiter: Gentsch.
Stahl: Boden, Rüster, Vetter, Geißler, Semek, Schremmer, Mecke, G. Kerper (ab 63. Pihl), F. Kerper, Jentzsch (ab 84. Biedermann), Sachse; Übungsleiter: Kohl.
Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1 Sachse (15.), 0:2 Vetter (22.), 1:2 Müller (26.).

● TSG Gröditz-Fortschritt Neustadt 2:1 (1:1)

TSG: Zierold, Steuer, Kuhbach, Becker, Gruhle, Hönicke, Berger, Senftleben, Hofmeister, Lundström (ab 46. Heidenreich), Vorwerk; Übungsleiter: Ringel.
Fortschritt: Schneider, Horn, Müller, Große, Gäbel, Harte (ab 37. Stöber), Zeuke (ab 80. Röhl), Andrich, Schmidt, Schön, Höhne; Übungsleiter: Kern.
Schiedsrichter: Köster (Senftenberg); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Lundström (17.), 1:1 Andrich (26., Foulschloß), 2:1 Senftleben (71.).

● Vorwärts Kamenz-Motor F. H. Karl-Marx-Stadt 1:0 (1:0)

Vorwärts: Gottschlich, A. Geisler, Hübschmann, Stieler, Franz, Hoffmann, Köhler, U. Müller (ab 70. Schneider), Jahn, Zschiedrich, R. Müller; Übungsleiter: M. Geisler.
Motor: Dr. Fichtner, Seiler, Lorenzschat, Hänisch, Krasselt, Schlegel, Lettau, Reschke (ab 58. Kovacs), Schädlich, Hickl, Barthel; Übungsleiter: Seiler.
Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 850; Torschütze: Jahn (45.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa	16	14	2	—	45:12	30:2
Vorw. Kamenz	17	9	3	5	35:26	21:13
A. Br.-Senftenbg.	17	9	3	5	26:21	21:13
A. Schw. Pumpe	17	7	4	6	27:22	18:16
TSG Gröditz	17	8	1	8	19:26	17:17
Motor Werdau	16	6	4	6	20:19	16:16
M. F. H. KMSt.	16	3	7	24	28:15	17:17
Vorw. Plauen (N)	17	5	4	8	21:27	14:20
Ft. Bischofsw.	16	5	3	8	25:25	13:19
FSV Lok Dresden	17	3	7	7	22:27	13:20
Lok Cottbus (N)	17	6	—	11	18:32	12:22
Ft. Neustadt (N)	17	3	4	10	10:27	10:24

● Am 26. März: Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt-Bischofswerda, Dresden gegen Cottbus, Riesa-Plauen, Schwarze Pumpe-Brieske-Senftenberg, Werdau-Gröditz, Neustadt gegen Kamenz.

E

BEZIRKE

Motor Weimar-Motor Suhl 1:1 (0:1)

Weimar: Borisch, Somin (ab 55. Rudolph), Rode, Habi, Herber, Röder, Marucinez, Wengefeld, Brand (ab 46. Albrecht), Dawidow, Kühnhold; Übungsleiter: Vollrath.

Suhl: Jänicke, Heinze, Kersten, Böhm (ab 78. J. Schneider), G. Müller (ab 72. Schellhase), Mosert, Bindseil, Seyfarth, Block, Büchel, Schröder; Übungsleiter: Kurth.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 1800; Torfolge: 0:1 Büchel (15.), 1:1 Dawidow (88.).

TSG Ruhla-Motor Rudisleben 1:2 (1:0)

TSG: Paul, Heitmann, Gürtler, Will, Kurpuweit, Fritsche (ab 67. Schlegel), Pardex, Heßland (ab 78. König), Jung, Wagner, Körbs; Übungsleiter: M. Jatzek / Hoßfeld.

Motor: Wamser, Leßmann, Drößmar, Reske (ab 74. Löffler), Schuchardt, Vogel, Blechschmidt (ab 67. Abe), Seel, Hildebrandt, Seidel, Molata; Übungsleiter: Bangert.

Schiedsrichter: Jäger (Suhl); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Gürtler (36.), 1:1, 1:2 Molata (46., 56.).

Chemie IW Ilmenau-Gluckauf Sondershausen 2:1 (0:0)

Chemie: Schelhorn, Heinze, Dögow, Markfeld, J. Probst (ab 85. P. Probst), Frank, Noack, Fleißner, Beck (ab 65. Voigt), Herrmann, Kondziella; Übungsleiter: Werthmann.

Gluckauf: Berger, Vollrath, Brosset, Rommel, Meyer, Göttlich, Flehmig (ab 71. Garthof), Stubenvoll (ab 71. K.-H. Schmidt), Roß, Hartung, E. Schmidt; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Heinrich (Gröben); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1:0 Voigt (67.), 1:1 K.-H. Schmidt (76.), 2:1 Voigt (87.).

Motor Steinach-Motor Hermsdorf 0:4 (0:2)

Steinach: Knoth (ab 46. Wild), Müller, Mittdank, S. Luthardt, Göhring, R. Luthardt, Zimmermann, Lehmann, Matthäi (ab 79. Queck), Lenk, Hausdörfer; Übungsleiter: G. Queck.

Hermsdorf: Franke, Friedrich, Escher, Täumel (ab 62. Optitz), Heidrich, Kahnt, Kühn, Sander, Heuschkel, Rosenhagen, Eberhardt; Übungsleiter: Lindemann.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 300; Torfolge: 0:1, 0:2 Kahnt (12., 45.), 0:3 Heuschkel (72.), 0:4 Sander (77.).

Wismut Gera-Motor Eisenach 0:0

Wismut: Runkewitz, Schmecher, Göhr, Srp (ab 61. Schmidt), M. Klammt, Zubek, Nestler, Kaiser, P. Klammt, Gareis (ab 61. Neubert), Jacob; Übungsleiter: Speth.

Motor: Leischner, Seldenstricker, Beuter, Schmidten (ab 46. Harseim), Weber, Hampel, Hildenhagen, Keil, Heß (ab 70. Brademann), Schütze, Besser; Übungsleiter: Säckel.

Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 2000.

Motor Nordhausen-Kali Werra Tiefenort 1:0 (0:0)

Motor: Kreibich, Kellner, H. Weißhaupt, Gerlach, Zeilmann, J. Weißhaupt (ab 77. Kleckow), Demme, Kartheuser (ab 64. Gehlhaar), Morosow, Ludwig, Vorberg; Übungsleiter: Struppert.

Kali Werra: Zimmer, Finn, Gebhardt, Meißner, Lösche, Gutwasser, Zimmermann (ab 83. Cieslik), Kaminsky, Teigky, Urft (ab 67. Nestler), Fladung; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 2200; Torfolge: Morosow (80., Foulschloß).

Der Tabellenstand

Wismut Gera	17	11	3	3	50:13	25:9
Mot. Nordhausen	17	9	4	4	33:17	22:12
Ch. IW Ilmenau	16	8	5	3	24:26	21:11
Motor Suhl	16	8	5	3	23:16	21:11
Mot. Rudisleben	16	7	6	3	30:29	20:12
Kali Werra	16	5	7	4	19:11	17:15
Gl. Sondersh.	16	7	3	6	49:35	17:13
Motor Weimar	17	6	4	7	26:26	16:13
TSG Ruhla (N)	17	4	5	8	16:31	13:21
M. Hermsdorf (N)	16	4	4	8	13:31	12:20
Mot. Eisenach	16	1	6	9	16:23	8:24
Mot. Steinach (N)	16	1	2	13	11:62	4:23

Am 26. März: Eisenach-Steinach, Hermsdorf-Ilmenau, Sondershausen gegen Ruhla, Rudisleben-Weimar, Suhl-Nordhausen, Kali Werra-Gera.

Berlin

Adlershof gegen Lichtenberg 1:2, NARVA gegen Treptow 2:1, Hohenschönhausen gegen Schöneweide 4:1, Pankow gegen EAB 47 3:4, BVB gegen Stralau 0:2, Bergmann-Borsig II gegen Wildau 0:2, Sparta gegen Johannisthal 2:2, Nachholspiel: Stralau gegen EAB 47 1:2.

EAB 47 Berlin (A)	21	51:18	33
SG Hohenschönhsn.	20	45:22	29
NARVA Berlin	20	52:30	25
Motor Wildau	21	32:28	24
SF Johannisthal	21	29:25	23
Berliner VB	21	37:36	20
Berolina Stralau	21	31:31	20
Einheit Pankow	21	39:43	20
Dyn. Lichtenberg	21	34:38	19
EAW Treptow (N)	21	29:34	18
Sparta Berlin	22	24:38	18
Luftfahrt	20	26:29	17
Lok Schönew. (N)	21	28:37	17
Bergm.-Bors. II	21	28:47	16
Dyn. Adlershof	20	23:52	13

Gera

Niederpölnitz-Frießnitz gegen Lobenstein 3:0, Zeulenroda gegen Dynamo Gera 2:3, Jenapharm gegen Seelingstädt 2:0, Wismut Gera II gegen Pößneck 0:1, Schwarzta gegen Greiz 2:3, Tanna gegen Vorwärts Gera 1:3, Maxhütte gegen Jenaer Glaswerk 2:0, Silbitz gegen Triebes 4:0, Modedruck Gera gegen Weida 1:1.

Fort. Weida (A)	25	63:24	40
Rotasym Pößneck	25	40:22	32
Niederp.-Frießnitz	25	60:45	32
Greika Greiz	25	63:41	31
Dynamo Gera	25	72:52	30
Jenaer Glasw. (N)	25	41:30	30
Wismut Gera II	25	31:22	28
Motor Zeulenroda	25	33:28	27
Vorwärts Gera (N)	25	50:45	25
Stahl Maxhütte	25	38:52	24
Chemie Schwarzta	25	23:28	22
Stahl Silbitz (A)	25	36:42	21
Elektr. Lobenstein	25	30:43	19
W. Seelingstädt	25	23:35	19
Modedruck Gera	24	35:59	18
Jenapharm Jena	25	30:53	17
Bekleidung Tanna	25	44:64	16
Einh. Triebes (N)	24	28:55	15

Schwerin

Cambis gegen Boizenburg 2:5, Dynamo Schwerin II gegen Karstädt 0:0, Parchim II gegen Hagenow 0:1, Schwerin-Süd II gegen Dabel 1:1, Dütschow gegen Lagee 0:1, Ludwigslust gegen Sternberg 1:1, Neustadt-Glewe gegen Gadebusch 3:0, Motor Schwerin gegen Güstrow 3:0.

Motor Schwerin	20	70:19	34
Vorwärts Hagenow	20	64:16	31
Einheit Güstrow	20	56:18	31
Traktor Laage	20	35:28	24
Aufb. Boizenburg	20	31:29	24
Dyn. Schwerin II	20	38:32	23
Post Ludwigslust	20	38:33	22
Aufbau Sternberg	20	33:45	21
Traktor Karstädt	20	40:37	18
Schwerin-Süd II	20	21:35	17
H. Parchim II (N)	20	21:37	15
Traktor Dütschow	19	24:46	14
Vorwärts Dabel (N)	19	29:45	13
TSG Gadebusch	19	23:52	12
Fort. Neust.-Glewe	20	33:49	10
Traktor Cambis	19	24:59	7

Potsdam

Staffel Nord: Wusterhausen gegen Pritzwalk 2:1, Nennhausen gegen Finkenkrug 1:2, Löwenberg gegen Neuruppin 2:1, Velten gegen Oranienburg 2:4, Alt Ruppin gegen Neustadt 3:1, Wittstock gegen Rathenow 3:1.

Stahl Oranienburg	18	43:24	29
Elektr. Neuruppin	18	35:17	23
Mot. Hennigsd. (A)	17	48:22	22
SG Finkenkrug	18	28:32	21
Aufbau Zehdenick	17	28:25	20
Fort. Wittstock	18	26:24	20
Landbau Neustadt	18	40:39	19
Chemie Velten	18	40:31	18
Emp. W'hausen	18	28:33	18
Eintr. Alt Ruppin	18	29:33	15
Motor Rathenow	18	25:44	14
RW Nennhsn. (N)	18	18:30	11
Motor Pritzwalk	18	20:35	10
Tr. Löwenberg (N)	18	23:42	10

Staffel Süd: Babelsberg II gegen Jüterbog 9:0, Luckenwalde gegen Süd Brandenburg 2:4, Ketzin gegen Baruth 2:0, Bornim gegen Seddin 3:3, Stahl Brandenburg II gegen Königs Wusterhausen 1:1, Potsdam gegen Nauen 3:1, Ludwigsfelde gegen Teltow 0:1.

Mot. Babelsberg II	18	53:30	38
St. Brandenburg II	18	52:20	26
M. S. Brandenburg	17	42:24	23
Motor Teltow	17	40:26	22
Lok Ketzin	18	41:30	22
TSV Luckenwalde	18	41:40	19
Mot. Ludwigsfelde	18	23:23	19

SG Bornim	17	50:43	18
Turbine Potsdam	17	41:28	17
Dyn. K. Wusterhsn.	18	25:35	15
Einheit Nauen	17	29:33	14
Lok Seddin (N)	17	34:46	12
Fichte Baruth (N)	18	20:54	10
Ausbau Jüterbog	18	14:75	1

Cottbus

Fortschritt Spremberg gegen Dynamo Cottbus 2:1, Lübben gegen Weißwasser 0:0, Energie Cottbus II gegen Mühlberg 4:0, Lübbenau gegen Brieske-Senftenberg II 1:0, Großbräsen gegen Turbine Spremberg 1:1, Döbern gegen Tettau 1:1, Guben gegen Elsterwerda 1:0.

TSG Lübbenau	22	44:23	29
Chemie Döbern	22	41:20	29
Ch. Weißwas. (N)	22	37:35	29
En. Cottbus II (A)	21	49:25	28
TSG Elsterwerda 74	22	37:25	27
Schwarze Pumpe II	21	32:20	26
Empor Mühlberg	22	43:27	26
Turb. Spremberg	22	54:41	26
Chemie Guben	21	36:36	23
F. Spremberg (N)	22	37:38	22
TSG Großbräsen	22	20:27	21
Vv. Cottbus-Süd	21	24:28	17
Br.-Senftbg. II (N)	21	22:35	15
Dynamo Cottbus	21	22:41	11
Dynamo Lübben	22	20:50	11
TSG Tettau	22	16:63	4

Neubrandenburg

Anklam gegen Post Neubrandenburg II 1:0, Röbel gegen Torgelow 2:2, Ueckermünde gegen Gnoiën 3:0, Süd Neubrandenburg gegen BM Neu-

Presse- und Fotokarten für DDR gegen Belgien

Bestellungen sind umgehend zu richten an den BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag, dem 30. März, um 13.00 Uhr im Leipziger Interhotel „Astoria“.

brandenburg 0:3, Templin gegen Strasburg 1:1, Malchin gegen Neustrelitz 0:3, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Ferdinandshof 1:0.

BM Neubrdbg. (N)	16	33:22	22
Lok Anklam (A)	16	22:14	22
M. S. Neubrdbg.	16	27:18	20
TSG Neustrel. (A)	16	32:25	19
Vv. Neubrdbg. II	16	26:15	18
Einheit Templin	16	31:31	18
Post Neubrdbg. II	16	28:22	17
Nord Torgelow	16	23:24	17
Dynamo Röbel	16	32:28	16
BSG Ferdinandshof	16	22:26	13
Einh. Ueckermünde	16	25:35	12
Lok Malchin	16	18:30	12
E. Strasburg (N)	16	20:32	10
Traktor Gnoiën	16	20:37	8

Frankfurt

Staffel Süd: Storkow gegen Pneumant Fürstenwalde 3:2, Ziltendorf gegen Dynamo Frankfurt 2:2, Neuzelle gegen Lebus 3:0, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 4:1, Beeskow gegen Müncheberg 1:2, Groß Lindow gegen Dynamo Fürstenwalde II 5:4, Seelow gegen WGK Frankfurt 2:2.

St. Eisenst. II	22	58:23	35
Vorwärts Seelw.	22	66:28	34
Dyn. Fürstenw. II	22	59:35	30
WGK Frankfurt	22	46:35	27
SG Müncheberg	22	45:30	26
Traktor Neuzelle	22	48:46	23
SPW Beeskow	22	42:48	22
Fort. Storkow	22	38:44	20
Dyn. Frankfurt	22	35:42	20
Tr. Groß Lindow	22	39:52	20
Ziltendorf (N)	22	29:35	19
A. Eisenhüttenst.	22	35:52	12
Pn. Fürstenw. (N)	22	29:64	12
SG Lebus	22	28:63	8

Staffel Nord: Lichterfelde gegen Schöneiche 4:1, Motor Eberswalde gegen Werneuchen 1:0, Klosterfelde gegen Finow 2:10, Bernau gegen PCK Schwedt II 2:2, Freienwalde gegen Rüdersdorf 2:2, Oderberg gegen Lok Eberswalde 1:6, Rotation Schwedt gegen Strausberg 2:0.

Motor Eberswalde	22	64:18	37
Stahl Finow (A)	21	56:24	28
Ch. PCK Schwedt II	22	43:29	27
KIM Lichterfelde	22	53:36	26
Vorwärts Bernau	22	47:41	25
Vv. Strausberg	22	42:28	24
Rotation Schwedt	22	32:43	21
Lok Eberswalde	21	39:44	19
A. Klosterfelde (N)	21	27:46	19
Aufb. Rüdersdorf	22	27:40	19

Jahn. B. Freienw.	22	37:49	17
Landb. Schöneiche	21	26:38	16
R.-W. Werneuchen	22	21:40	14
Motor Oderberg	22	31:69	12

Karl-Marx-Stadt

Staffel I: Meerane gegen Crossen 0:4, Wema/Aufbau Plauen gegen Treuen 6:0, Lok Zwickau gegen Aue II 3:0, Löfnitz gegen Glauchau 1:1, Reichenbach gegen Auerbach 2:1, Sosa gegen Vorwärts Plauen II 2:2.

W./A. Plauen	16	40:7	29
Vv. Plauen II (N)	16	34:25	23
Empor Sosa	16	31:28	19
Wismut Aue II	16	22:15	18
Motor Löfnitz	16	24:25	18
Lok Zwickau	16	22:26	15
E. Auerbach/V.	16	26:36	14
BW Reichenbach	16	17:22	13
Wismut Crossen	16	26:19	12
Chemie Glauchau	16	16:24	11
Fort. Meerane (N)	16	20:29	11
Fortschr. Treuen	16	13:35	11

Staffel 2: Krumhermersdorf gegen Penig 2:0, Annaberg gegen Limbach-Oberfrohna 2:0, Ascota Karl-Marx-Stadt gegen TH Karl-Marx-Stadt 2:1, Hohenstein-Ernstthal gegen Zschopau 1:7, Auerbach/E. gegen Freiberg 1:1, Scharfenstein gegen Lugau 1:1.

A. Krumh. (A)	16	51:6	32
A. K.-M.-St. (A)	16	33:14	25
Motor Zschopau	16	40:20	20
Mot. Lim.-Oberfr.	16	23:17	19
TH K.-M.-St. (N)	16	26:16	18
Motor Penig	16	14:23	16
M. Annaberg (N)	16	22:25	13
F. Auerbach/E.	16	14:31	13
Geol. Freiberg (N)	16	14:23	11
Mot. Scharfenst.	16	20:34	11
Stahl Lugau	16	16:31	8
M. Hohenst.-E.	16	13:46	6

Erfurt

Menteroda gegen Leinefelde 2:2, Sömmerda gegen Eisenach 6:1, Gotha gegen UT Erfurt 1:1, Mühlhausen gegen Bleicherode 5:0, Aufbau Erfurt gegen Auleben 1:2, Kölledda gegen Großenortern 1:0, Walschleben gegen Heiligenstadt 1:2, Nordhausen II gegen Bad Langensalza 2:2.

Rob. Sömmerda	23	70:19	38
Bad Langensalza	22	46:18	37
Nordh. II (N)	23	33:26	27
Gl. Bleicherode	23	37:29	26
Einheit Kölledda	23	37:31	26
Akt. Menteroda	23	37:33	25
Union Mühlh.	23	36:40	24
Mot. Heiligenstadt	24	40:32	24
UT Erfurt	23	26:28	22
Traktor Auleben	23	27:44	22
Emp. Walschleben	23	31:29	21
ZSG Leinefelde	23	33:41	21
Aufbau Erfurt (N)	22	26:35	15
Vorw. Eisenach	23	18:51	15
Motor Gotha	23	25:42	13</

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA für Sonnabend, den 2. April 1983, 15.00 Uhr,

Nachwuchsoberliga 13.15 Uhr

- Spiel 127 BSG Sachsenring Zwickau gegen BSG Wismut Aue
SK: Bahrs, Purz, Müller, M. NWOL: Gerber
- Spiel 128 FC Carl Zeiss Jena gegen FC Hansa Rostock
SK: Supp, Müller, P., Bußhardt
NWOL: Dr. Schukat
- Spiel 129 FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen 1. FC Union Berlin
SK: Ziller, Roßner, Seewald
NWOL: Ladwig
- Spiel 130 FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Scheurell, Kirschen, Gläser
NWOL: Zschunke
- Spiel 131 BSG Chemie Böhlen gegen SG Dynamo Dresden
SK: Stumpf, Habermann, Demme
NWOL: Kiefer
- Spiel 132 BFC Dynamo gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Streicher, Peschel, Hagen
NWOL: Knuth
- Spiel 133 HFC Chemie gegen 1. FC Magdeburg
SK: Kulicke, Prokop, Eßbach
NWOL: Rößler

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA für Freitag, den 1. April 1983, 15.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 109 ISG Schwerin-Süd gegen BSG Lok A. Prenzlau
SK: BFA Berlin
- Spiel 110 BSG Schiff/Hafen Rostock gegen BSG Hydr. Parchim
SK: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 111 ASG Vorwärts Neubrandenburg gegen ASG Vorwärts Stralsund
SR: Haupt
LR: BFA Berlin
- Spiel 112 BSG KKW Greifswald gegen BSG Post Neubrandenburg (am 3. 4. 1983)
SR: Worfeld
- Spiel 113 BSG Veritas Wittenberge gegen TSG Bau Rostock
SK: BFA Potsdam
- Spiel 114 TSG Wismar gegen SG Dynamo Schwerin
SK: BFA Neubrandenburg

Staffel B

- Spiel 109 BSG Stahl Brandenburg gegen BSG Rotation Berlin
SR: Heynemann
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 110 BSG Bergmann-Borsig Berlin gegen BSG Energie Cottbus (am 3. 4. 1983)
SK: BFA Potsdam
- Spiel 111 SG Dynamo Fürstenwalde gegen BSG Motor Babelsberg
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin
- Spiel 112 BSG Ch. PCK Schwedt gegen BSG Halbl. Frankfurt/Oder
SK: BFA Schwerin
- Spiel 113 BSG KWO Berlin gegen BSG Stahl Hennigsdorf
SK: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 114 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen BSG Chemie Premnitz
SK: BFA Dresden

Staffel C

- Spiel 109 BSG Stahl Thale gegen BSG Chemie Buna Schkopau
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 110 BSG Einheit Wernigerode gegen SG Dynamo Eisleben
SK: BFA Leipzig
- Spiel 111 BSG Chemie Markkleeberg gegen BSG Chemie Wolfen
SK: BFA Suhle
- Spiel 112 ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Chemie Leipzig
SR: Stenzel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 113 BSG Motor Altenburg gegen BSG Stahl Blankenburg
SK: BFA Suhle
- Spiel 114 BSG Motor Schönebeck gegen FSG Lok Stendal (am 3. 4. 1983)
SK: BFA Halle

Staffel D

- Spiel 109 BSG Fortschr. Neustadt gegen BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt (am 3. 4. 1983)
SK: BFA Cottbus
- Spiel 110 ASG Vorwärts Kamenz gegen BSG Motor Werdau
SR: Robel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 111 TSG Gröditz gegen BSG Akt. Schwarze Pumpe
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 112 BSG Akt. Brieske-Senftenberg gegen BSG Stahl Riesa
SR: Kulicke
LR: BFA Frankfurt Oder
- Spiel 113 ASG Vorwärts Plauen gegen

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Herbert Werner (Medizin Markkleeberg)

Am heutigen Dienstag vollendet Herbert Werner das 65. Lebensjahr. Neben diesem stolzen Alter verweist der langjährige Vollblutverteidiger der SG – jetzt Medizin – Markkleeberg auf weitere stattliche Jubiläen: 500 urkundliche belegte Einsätze in der 1. Mannschaft; 30 Jahre Mitglied der Sektionsleitung, davon mehrere Jahre als stellvertretender Sektionsleiter im Amt; über 15 Jahre seit der Bildung des KFA Fußball Leipzig-Land dort als Mitglied der Spiel-

kommission und Leiter zweier Staffeln tätig.

Herbert Werner, der in seiner Jugend beim Arbeitersport in Gautzsch dem runden Leder nachjagte, gehörte zu den Aktivisten der ersten Stunde und hatte maßgeblichen Anteil daran, daß die SG Markkleeberg 1949 den Aufstieg in die damalige Landesliga Sachsen schaffte. An der Möncherei in Markkleeberg, der Heimstätte seiner BSG, erinnern sich heute noch viele Fußballanhänger an die resoluten Verteidigerpartien des „Zwanzigers“, wie ihn seine Freunde nennen.

Seine Gewissenhaftigkeit und Verdienste bei der Ausübung der genannten Funktionen – und darüber hinaus wird er auch als Berichtserstatter für die Leipziger Presseorgane anerkannt – mündeten in zahlreiche Auszeichnungen: Bestenmedal der SV Medizin, Ehrennadeln des DTSB (Bronze) und des DFV der DDR in Gold.

HANS ZOCHER

- Spiel 114 FSV Lok Dresden
SK: BFA Leipzig
- Spiel 114 BSG Lok Cottbus gegen BSG Fortschr. Bischofswerda
SK: BFA Berlin

Staffel E

- Spiel 109 BSG Kali Werra gegen BSG Motor Eisenach
SK: BFA Gera
- Spiel 110 BSG Wismut Gera gegen BSG Motor Suhle (am 3. 4. 1983)
SR: Herrmann
LR: BFA Leipzig
- Spiel 111 BSG Motor Nordhausen gegen

- BSG Motor Rudisleben (am 3. 4. 1983)
SK: BFA Halle
- Spiel 112 BSG Motor Weimar gegen BSG Glückauf Sondershausen
SR: Weise
LR: BFA Gera
- Spiel 113 TSG Ruhla gegen BSG Motor Hermsdorf
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 114 BSG Chemie IW Ilmenau gegen BSG Motor Steinach
SK: BFA Erfurt

Vetter
Vizepräsident

Beherrscher der Lüfte

Sie, die Militärfieger, sind es, wenn sie mit ihren Jagdflugzeugen am Himmel patrouillieren, aus Transportmaschinen Fallschirmjäger absetzen oder mit Kampfhubschraubern Panzer unterstützen.

Militärfieger der NVA –

das heißt, imposante Kampftechnik zu beherrschen; das heißt, immer bereit zu sein, einen Kampfauftrag für den Schutz des Luftraumes unserer sozialistischen Heimat zu erfüllen.

Militärfieger der NVA –

das wirst du nach vierjährigem Studium an der Offiziershochschule „Franz Mehring“.

Militärfieger der NVA –

das ist ein militärischer Hochschulberuf, ein Beruf für junge Männer, die Besonderes leisten wollen für den zuverlässigen militärischen Schutz des Sozialismus. Ein Beruf für dich!

Bewirb dich für den Beruf des Militärfiegers!

Mit 23 bist du Leutnant, mit 23 besitzt du ein Diplom, mit 23 bist du Militärfieger.

Informiere dich beim Wehrkreiskommando, beim Beauftragten für Nachwuchssicherung an deiner Schule oder im Berufsberatungszentrum!



ZAHLENSPIEGEL

LÄNDERSPIEL

● Mexiko-Kostarika 1:0 (1:0) in San Jose.

OLYMPIA

● Europa-Qualifikationsgruppe C
● Niederlande-Liechtenstein 3:1 (3:1) in Deventer. 1. Spiel 3:0.
Zuschauer: 3.500. Niederlande trifft nun in Gruppenspielen auf Jugoslawien, Rumänien und Italien.

SUDAMERIKA-CUP

● Um den "Copa Libertadores" für Klubmannschaften, Gruppe 2: Flamengo Rio de Janeiro-Gremio Porte Alegre (beide Brasilien) 1:1, Bolivar gegen Blooming (beide Bolivien) 6:0.

SOWJETUNION

Pokal-Halbfinale: Schachtjor Donezk gegen Zenit Leningrad 0:0 n. V., Elfmeterschießen 4:2; Metallist Charkow gegen ZSKA Moskau 1:0 n. V.

POLEN

Widzew Lodz gegen Baltik Gdynia 3:3, Pogon Szczecin gegen Lech Poznan 2:0, Szombierki Bytom gegen Legia Warschau 1:0, Slask Wroclaw gegen KS Lodz 0:2, GKS Katowice gegen Ruch Chorzow 0:0, Cracovia Krakow gegen Stal Mielec 1:1, Gornik Zabrze gegen Wisla Krakow 1:3, Gwardia Warschau gegen Zaglebie Sosnowiec 2:3.

Pokal, Viertelfinale: Lech Gdansk (3. Liga) gegen Zaglebie Sosnowiec 1:0, Gornik Zabrze gegen Ruch Chorzow 0:1, Legia Warschau gegen Lech Poznan 0:1, Piast Gliwice (2. Liga) gegen Wisla Krakow 1:0.

Ruch Chorzow	17	21:12	20
Widzew Lodz (M)	16	22:17	19
Pogon Szczecin	17	21:14	19
Slask Wroclaw	17	20:14	19
KS Lodz	17	23:21	19
Lech Poznan (P)	17	21:18	18
Wisla Krakow	17	20:18	18
Gornik Zabrze	17	19:18	18
Legia Warschau	17	21:21	18
Zaglebie Sosnowiec	17	21:22	18
Baltik Gdynia	17	17:18	17
Szombierki Bytom	17	18:20	16
GKS Katowice (N)	17	15:18	14
Crac. Krakow (N)	17	11:18	14
Gwardia Warschau	17	17:28	13
Stal Mielec	16	14:24	10

ČSSR

Nachtrag: Presov gegen Vitkovic 2:0, Zilina gegen Cheb 1:0, Slovan Bratislava gegen Kosice 1:0, Bohemians Prag gegen Sparta Prag 0:2, Dukla Prag gegen Slavia Prag 1:2, Brno gegen Inter Bratislava 2:2, Trnava gegen Olomouc 2:0, Ostrava gegen Nitra 4:0.

Bohemians Prag	18	41:20	26
Slavia Prag	18	35:22	24
Banik Ostrava	18	31:18	24
TJ Vitkovic	18	26:18	22
Inter Bratislava	18	17:13	20
Sparta Prag	18	25:22	20
Dukla Prag (M)	18	27:20	19
Roter Stern Cheb	18	25:16	19
S. Bratislava (P)	18	21:27	16
ZVL Zilina (N)	18	21:26	15
Lok Kosice	18	21:30	15
Plastika Nitra	18	22:33	15
Spartak Trnava	18	12:24	15
Zbrojovka Brno	18	22:30	13
Tatran Presov	18	24:39	13
Sig. Olomouc (N)	18	17:29	12

UNGARN

Raba ETO Győr gegen Zalaegerszeg TE 1:1, Ferencvaros Budapest gegen VTK Diosgyör

4:0, SC Csepel gegen Dozza Ujpest 1:2, MVSC Debrecen gegen Honved Budapest 1:1, Előre Spartacus Bekescsaba gegen Banyasz Tatabanya 0:3, VSSC Nyiregyhaza gegen Videoton Szekesfehervar 1:0. Nachtrag: Szekesfehervar gegen Ferencvaros Budapest 0:2, Tatabanya gegen Csepel 0:0.
R. ETO Győr (M) 19 47:20 28
SC Csepel 19 33:20 27
Honved Budapest 19 34:19 26
Ferencv. Budapest 19 47:31 23
Dozza Ujpest (P) 19 29:22 23
Vasas Budapest 18 35:27 20
MVSC Debrecen 19 23:27 18
Banyasz Tatabanya 19 26:28 17
Zalaegerszeg TE 19 24:27 16
MTK-VM Bud. (N) 18 22:37 15
Hal. Szombathely 18 15:27 15
Vid. Szekesfehervar 19 29:30 15
VSSC Nyiregyhaza 19 15:25 15
VTK Diosgyör 19 24:36 15
MSC Pecs 18 27:32 14
Előre Sp. Bekesc. 19 26:48 13

BULGARIEN

Wochentagsspiele: Spartak Plewen gegen Slawia Sofia 1:0, Tschernomorez Burgas gegen Trakia Plowdiw 3:0, Belasitzza Petritsch gegen Etyr Tirnowo 1:0, Botew Wratza gegen Sluwn 2:2, Pirin Blagoewgrad gegen ESK Spartak Warna 2:0, Tscherno More Warna gegen Haskowo 1:0, ZSKA Septemberfahne Sofia gegen Lok Sofia 3:1, Lewski/Spartak Sofia gegen Rosowa Dolina Kazanlak 3:0. Nachtrag: Slawia Sofia gegen Petritsch 2:1, Sluwn gegen Spartak Plewen 2:1, Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 2:0, ESK Spartak Warna gegen ZSKA Sofia 0:1, Lok Sofia gegen Tscherno More Warna 2:1, Haskowo gegen Burgas 1:0, Kazanlak gegen Wratza 1:2, Tirnowo gegen Blagoewgrad 3:1.

ZSKA Sofia (M)	18	29:11	28
Lewski/Sp. Sofia	18	30:11	27
Trakia Plowdiw	18	29:19	22
Botew Wratza	18	23:21	20
Tschern. M. Warna	18	11:12	19
Sluwn	18	30:31	18
Lok Sofia (P)	18	23:26	18
Bel. Petritsch	18	26:30	18
Etyr Tirnowo	18	25:24	17
Slawia Sofia	18	21:23	17
Spart. Warna (N)	18	19:19	16
Spartak Plewen	18	21:24	16
Tschern. Burgas	18	21:30	14
Pir. Blagoewgrad	18	13:22	14
Haskowo	18	17:25	12
R. D. Kazanl. (N)	18	18:28	12

RUMÄNIEN

Politehnica Timisoara gegen Petrolul Ploiesti 3:0, Steaua Bukarest gegen Jiul Petroseni 2:0, AFC Brasov gegen Chimia Rimnicu Vilcea 1:1, CS Tirgoviste gegen FC Bihor Oradea 1:0, Dinamo Bukarest gegen ASA Tirgu Mures 2:1, SC Bacau gegen Politehnica Iasi 3:1, Corvinul Hunedoara gegen FC Arges Pitesti 2:1, FC Constanta gegen FC Olt 1:0, Din. Bukar. (M, P) 20 40:15 30
Sportul Bukarest 19 30:13 27
Corvin. Hunedoara 20 30:14 25
FC Arges Pitesti 20 32:23 24
Universit. Craiova 18 33:13 23
Steaua Bukarest 20 31:25 23
SC Bacau 20 28:29 21
Jiul Petroseni 20 19:27 20
FC Olt 20 25:20 19
CS Tirgoviste 20 21:22 19
FC B. Oradea (N) 20 36:39 19
Politehn. Iasi (N) 20 20:24 18
ASA Tirgu Mures 20 17:26 16
Chimia R. Vilcea 20 18:28 16
AFC Brasov 20 23:34 16
Petrol. Ploiesti (N) 20 22:39 16
Polit. Timisoara 20 24:36 14
FC Constanta 19 17:39 10

JUGOSLAWIEN

Sloboda Tuzla gegen Dinamo Vinkovci 4:1, Radnicki Nis gegen Zeljeznicar Sarajevo 3:2, OFK Belgrad gegen Olimpja

Ljubljana 0:0, Galenika Zemun gegen Dinamo Zagreb 0:2, Vojvodina Novi Sad gegen Buducnost Titograd 2:0, Vardar Skopje gegen Roter Stern Belgrad 1:1, FC Rijeka gegen Partizan Belgrad 2:2, FC Sarajevo gegen Hajduk Split 1:3, FC Osijek gegen Velez Mostar 3:2.
Din. Zagreb (M) 20 39:22 28
Partizan Belgrad 20 33:22 26
Hajduk Split 20 27:20 24
Radnicki Nis 20 27:26 24
R. St. Belgrad (P) 20 32:29 23
FC Sarajevo 20 32:24 22
Zeljezn. Sarajevo 20 22:18 21
Buducn. Titograd 20 19:26 20
Sloboda Tuzla 20 25:20 19
Vardar Skopje 20 23:25 19
FC Osijek 20 24:30 19
Velez Mostar 20 34:36 18
Din. Vinkovci (N) 20 30:32 18
Olimpia Ljubljana 20 14:17 18
Vojv. Novi Sad 20 20:32 18
FC Rijeka 20 32:33 17
OFK Belgrad 20 19:25 15
Galen. Zemun (N) 20 19:34 11

BELGIEN

SC Lokeren gegen FC Antwerpen 1:1, VV Beerschot gegen SK Beveren-Waas 2:3, SK Tongeren gegen KV Kortrijk 2:0, FC Brugge gegen Thor Waterschei 2:2, RSC Anderlecht gegen FC Seraing 4:0, Lierse SK gegen FC Gent 1:2, FC Winterslag gegen RWD Molenbeek 1:1, KSV Waregem gegen CS Brugge 1:1, Standard Lüttich gegen FC Lüttich 1:0.
RSC Anderlecht 26 59:27 39
FC Antwerpen 26 43:24 37
Stand. Lüttich (M) 26 58:30 36
FC Brugge 26 43:33 32
FC Gent 26 41:32 32
Th. Waterschei (P) 26 40:32 32
Beveren-Waas 26 55:29 31
FC Lokeren 26 36:23 31
RWD Molenbeek 26 28:26 26
KV Kortrijk 26 31:34 25
Lierse SK 26 26:38 22
CS Brugge 26 29:38 21
VV Beerschot (N) 26 34:46 21
FC Lüttich 26 21:44 20
KSV Waregem 26 30:41 18
FC Seraing (N) 26 26:56 17
FC Winterslag 26 24:46 14
SK Tongeren 26 27:52 14

SCHWEIZ

FC Aarau gegen Vevey Sports 2:0, FC Bulle gegen FC Winterthur 1:0, Lausanne Sports gegen FC Wettingen 2:0, FC Luzern gegen Xamax Neuchatel 5:2, FC St. Gallen gegen Grasshoppers Zürich 5:1, Servette Genf gegen AC Bellinzona 4:1, Young Boys Bern gegen FC Sion 3:2, FC Zürich gegen FC Basel 4:3.
Servette Genf 18 41:11 30
Gras. Zürich (M) 18 50:18 29
FC Zürich 18 35:26 23
Young Boys Bern 18 23:21 22
Lausanne Sports 18 31:20 21
Xamax Neuchatel 17 36:28 21
FC Luzern 18 40:34 21
FC St. Gallen 17 34:19 20
FC Sion (P) 18 30:22 20
FC Basel 18 33:26 18
Vevey Sports 19 28:37 16
FC Wettingen (N) 18 27:30 15
AC Bellinzona 18 17:50 10
FC Aarau 18 13:35 8
FC Bulle 18 15:48 8
FC Winterthur (N) 18 12:40 4

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Dundee United 1:2, FC Dundee gegen Celtic Glasgow 2:1, FC Kilmarnock gegen FC Morton 4:0, Glasgow Rangers gegen FC Motherwell 1:0, FC St. Mirren gegen Hibernian Edinburgh 3:0. Nachholspiel: FC St. Mirren gegen FC Morton 2:3, Pokal, Halbfinale (16. 4.): Glasgow Rangers gegen FC St. Mirren und Celtic Glasgow gegen FC Aberdeen.

FC Aberdeen (P) 27 57:20 42
Celt. Glasgow (M) 26 68:29 41
Dundee United 27 65:25 41
Glasgow Rangers 27 37:30 27
FC Dundee 28 37:44 24
FC St. Mirren 28 34:41 24
Hib. Edinburgh 27 22:35 22
FC Motherwell (N) 28 31:56 21
FC Morton 28 27:57 18
FC Kilmarnock 28 24:65 14

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Luton Town 4:1, Aston Villa gegen FC Coventry City 4:0, Ipswich Town gegen Nottingham Forest 2:0, FC Liverpool gegen FC Everton 0:0, Manchester United gegen Brighton Albion 1:1, Notts County gegen Norwich City 2:2, FC Southampton gegen Manchester City 4:1, FC Sunderland gegen Swansea City 1:1, Watford gegen Tottenham Hotspur 0:1, West Bromwich Albion gegen Birmingham City 2:0, West Ham United gegen Stoke City 1:1. Nachtragsspiele: Stoke City gegen Nottingham Forest 1:0, Birmingham City gegen Arsenal London 2:1, FC Everton gegen Southampton 2:0, Pokal Viertelfinale (Wiederholungs-spiel: Sheffield Wednesday gegen FC Burnley 5:0). Halbfinale (16. 4.): Manchester United gegen FC Arsenal London und Brighton and Hove gegen Sheffield Wednesday.

BRD

Karlsruher SC gegen 1. FC Köln 1:1, Eintracht Frankfurt gegen Borussia Mönchengladbach 3:0, VfL Bochum gegen Hamburger SV 1:1, Eintracht Braunschweig gegen Bayern München 1:1, FC Nürnberg gegen Schalke 04 3:2, Werder Bremen gegen Borussia Dortmund 4:2, Fortuna Düsseldorf gegen 1. FC Kaiserslautern 2:1, Bayer Leverkusen gegen Hertha BSC Westberlin 2:1.

Hamburger SV (M)	25	58:24	27
Bay. München (P)	25	58:20	35
B. Dortmund	25	60:36	34
VfB Stuttgart	23	55:29	33
Werder Bremen	23	43:28	31
1. FC Köln	24	49:28	31
1. FC Kaisersl.	24	35:33	28
1. FC Nürnberg	24	31:46	23
Eintr. Frankfurt	25	35:23	23
E. Braunschweig	24	27:38	21
Arm. Bielefeld	24	34:52	21
VfL Bochum	24	26:33	20
Fort. Düsseldorf	25	39:60	20
Bayer Leverkusen	24	26:48	18
Bor. Mönchengldb.	24	38:46	18
H. BSC W.-Bln. (N)	24	31:43	16
Karlsruher SC	24	30:59	14
Schalke 04 (N)	23	31:50	13

SPANIEN

Real San Sebastian gegen Real Madrid 0:0, Celta Vigo gegen FC Barcelona 0:4, Betis Sevilla gegen Atletico Bilbao 5:1, Union Salamanca gegen Union Las Palmas 1:1, Racing Santander gegen Osasuna Pamplona 3:0, Sporting Gijon gegen FC Valencia 1:1, FC Malaga gegen Real Valladolid 2:2, Espanol Barcelona gegen FC Sevilla 1:1, Atletico Madrid gegen Real Saragossa 2:0. Nachtrag: Atletico Bilbao gegen Union Salamanca 4:0, Osasuna Pamplona gegen Sporting Gijon 2:0, Real Valladolid gegen Espanol Barcelona 1:0, FC Sevilla gegen Atletico Madrid 1:1.

NIEDERLANDE

FC Groningen gegen FC Utrecht 2:1, Feyenoord Rotterdam gegen Willem II Tilburg 3:2, Helmond Sport gegen AZ 67 Alkmaar 1:0, Fortuna

Sittard gegen Roda JC Kerkrade 1:1, Go Ahead Deventer gegen PEC Zwolle 2:1, Ajax Amsterdam gegen FC Twente/Enschede 5:0, FC Haarlem gegen NEC Nijmegen 2:0, NAC Breda gegen PSV Eindhoven 1:5, Excelsior Rotterdam gegen Sparta Rotterdam 2:0.

FRANKREICH

FC Auxerre gegen AS St-Etienne 4:1, Stade Brest gegen SEC Bastia 4:2, Stade Laval gegen FC Mulhouse 0:0, Olympique Lille gegen FC Nancy 2:0, Olympique Lyon gegen Girondins Bordeaux 3:5, FC Metz gegen FC Nantes 0:4, FC Sochaux gegen Paris-St. Germain 1:2, Racing Strasbourg gegen AS Monaco 0:4, FC Toulouse gegen Racing Lens 1:0, FC Tours gegen FC Rouen 3:1.

ÖSTERREICH

FC Simmering gegen Grazer AK 0:1, Linzer ASK gegen SC Eisenstadt 2:3, Rapid Wien gegen Austria Klagenfurt 2:2, SSW Innsbruck gegen Austria Wien 1:1, SC Neusiedl gegen VOEST Linz 3:1, Austria Salzburg gegen Wiener SK/Post 5:0, Sturm Graz gegen Admira/Wacker Wien 4:1, Vienna Wien gegen Union Weis 2:1.

ITALIEN

Hellas Verona gegen FC Ascoli 2:1, US Catanzaro gegen US Cagliari 1:2, Inter Mailand gegen AC Cesena 3:1, AC Turin gegen AC Florenz 2:0, US Avellino gegen FC 93 Genoa 2:0, FC Pisa gegen Juventus Turin 0:0, Sampdoria Genoa gegen AC Neapel 1:1, AS Rom gegen FC Udinese 0:0.

PORTUGAL

Vitoria Guimaraes gegen Benfica Lissabon 0:0, Maritimo Funchal gegen Estoril Praia 2:0, FC Porto gegen FC Salgueiros Porto 5:1, FC Rio Ave gegen Vitoria Setubal 1:0, FC Amora gegen Boavista Porto 0:1, GC Alcobaca gegen SC Sporting Espinho 3:0, FC Portimonense gegen Sporting Braga 0:0, Sporting Lissabon gegen FC Varzim 2:0.

GRIECHENLAND

Olympiakos Piräus gegen Ethnikos Piräus 3:1, Panionios Athen gegen AEK Athen 0:1, Doxa Drama gegen Aris Saloniki 2:1, OFI Kreta gegen PAOK Saloniki 2:1, Panachaiki Patras gegen Larissa 1:0, Panathinaikos Athen gegen Apollon 3:1, Iannina gegen Kastoria 2:0, Panseraikos Serres gegen Rhodos 4:0, Iraklis Saloniki gegen Makedonikos 3:0.

TURKEI

Adanaspor gegen Besiktas Istanbul 1:0, Kocaelispor gegen Fenerbahce Istanbul 1:1, Samsunspor gegen Adana Demirspor 1:0, Altay Izmir gegen Trabzonspor 2:3, Saryyspor gegen Gaziantep 1:0, Ankaragücü gegen Antalyaspor 0:0, Sakarayspor gegen Bursaspor 2:0, Boluspor gegen Mersinspor 1:0, Galatasaray Istanbul gegen Zonguldakspor 2:1. Nachtrag: Besiktas Istanbul gegen Boluspor 1:1, Antalyaspor gegen Galatasaray Istanbul 0:1, Fenerbahce Istanbul gegen Samsunspor 1:0, Ankaragücü gegen Bursaspor 0:0, Mersin Idmanyurdu gegen Altay Izmir 0:0, Trabzonspor gegen Adanaspor 1:0, Kocaelispor gegen Saryyspor 2:1, Adana Demirspor gegen Sakarayspor 2:0.

Fuwo
TIP

M 1: TSG Bau Rostock-TSG Wismar	Tip: 0
M 2: Post Neubrandenburg-Veritas Wittenberge	Tip: 1
M 3: Rotation Berlin-Chemie Premnitz	Tip: 1
M 4: Motor Babelsberg-Chemie PCK Schwedt	Tip: 0
M 5: Energie Cottbus-Dynamo Fürstenwalde	Tip: 1
M 6: Dynamo Eisleben-Chemie Marktleberg	Tip: 0
M 7: Mot. F. H. K.-M.-Stadt-F. Bischofswerda	Tip: 1
M 8: FSV Lok Dresden-Lok Cottbus	Tip: 1
M 9: Akt. Schwarze Pumpe-Akt. Brieske. Senft.	Tip: 0
M 10: Motor Werdau-TSG Grödlitz	Tip: 1
M 11: Motor Eisenach-Motor Steinach	Tip: 1
M 12: Glückauf Sondershausen-TSG Ruhla	Tip: 0
M 13: Motor Subi-Motor Nordhausen	Tip: 1
M 2: Stahl Hennigsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt	Tip: 0

Die neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredaktor); Günter Simon (Stellvertreter Chefredaktor); Dieter Buschpieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfützer (Redaktoren). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDFR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens "Banner der Arbeit"). Berlin, Neustädtische Kirchstraße 75, Postanschrift: 1000 Berlin, Postfach 126, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummern). Fernschreiber: Berlin 011 2353, Bankkonto: Berliner Stadtkont. 449-11-594, Postcheckkonto: Berlin 4199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon: 2 77 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 10556 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29, Telefon: 2 20 36 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 5 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow. Offiziell anerkannt als "Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 12,75 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsverkehr, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsverkehrs: 500 pm.

GEMIXTES



Wer Talent besitzt, der muß es auch zeigen. Dieser Weisheit besann sich der 21jährige Berliner Rainer Ernst, der auf ungewohnter Mittelstürmerposition der herausragende Akteur des Spitzentreffens in Dresden war. Der Ex-Neustrelitzer (1,86 m und 78 kg), 1980 Kapitän unserer Juniorenauswahl, bestach mit gelungenen Dribblings und Übersicht, schoß das erste Tor, bereitete das zweite vor. „Das soll keine Eintagsfliege sein. Wenn ich weiterkommen will, muß ich immer so spielen“, gab sich der Sportstudent selbstkritisch.

Spieler des Tages

Als er in der 82. Minute vom Feld ging, gab es zu Recht langanhaltenden Beifall. Harald Mothes von Wismut Aue (geboren am 28. 11. 1956) hatte sich mit großem Laufaufwand, mit nimmermüdem Einsatz voll und ganz in den Dienst der Mannschaft gestellt und ihre Leistung beim 2 : 1 gegen den 1. FCM entscheidend beflügelt. „Über das 1 : 1 hinaus hätte ich allerdings weitere Tore schießen müssen“, gestand der Mittelstürmer (1,77 m, 70 kg) jedoch ehrlich ein. Aber da fehlte nach langen Wegen am Ende wohl doch etwas die Frische. Ungeachtet dessen: ein ständiger Unruheherd in Magdeburgs Abwehr.

Fotos: Kilian Wagner



Das Neueste aus der Oberliga

- **WISMUT AUE:** Aufgrund von Rückenbeschwerden fällt Jürgen Nitzsche gegenwärtig aus. Wir wünschen baldige Genesung.
- **FC CARL ZEISS JENA:** Vorstopper Konrad Weise, der am 17. Spieltag gegen Wismut auf eine Betonumrandung trat, mit den Stollen hängenblieb und sich einen Bänderriß im Fußgelenk zuzog, wurde am Montag dieser Woche operiert. Gute Besserung unserem langjährigen Nationalspieler!
- **DYNAMO DRESDEN:** Olympiaauswahlkandidat Matthias Döschner ist Vater

einer kleinen Doreen geworden. — Bernd Jakubowski beginnt in dieser Woche wieder mit dem Training.

Schiedsrichter international

Klaus Peschel leitet am kommenden Mittwoch mit der Partie Polen—Bulgarien in Lodz sein erstes A-Länderspiel. Ihn assistieren Manfred Bahrs und Herbert Streicher.

Klaus Scheurell, Widukind Herrmann und Hans Kulicke sind das Schiedsrichtertrio am 23. März beim Olympia-Qualifikationsspiel Bulgarien—Ungarn.

Siegfried Kirschen ist ebenfalls am Mittwoch Leiter des Olympiaauswahl-Freundschaftsspiels CSSR—UdSSR.



An seinem 42. Geburtstag in voller Aktion: Schiedsrichter Peschel. Links Haupt, rechts Ziller beim Betreten des Auer Otto-Grotewohl-Stadions. Foto: Kruczynski

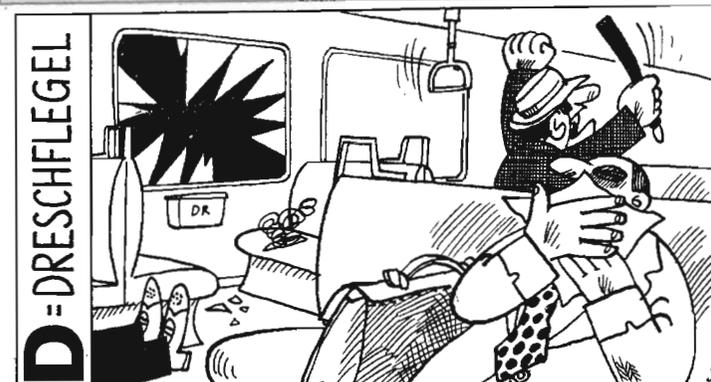
Nicht nur nebenbei bemerkt

An überraschenden Spielansängen war der vergangene EC-Mittwoch wirklich nicht arm. Zu ihnen zählte zweifellos das 1 : 1 zwischen Gastgeber FC Barcelona und Austria Wien, das den Einzug in das Viertelfinale für die Gäste bedeutete. „Eine taktisch sehr clever geführte Partie der Österreicher“, schätzte Schiedsrichter Adolf Prokop ein, der gemeinsam mit seinen beiden Assistenten Klaus Scheurell und Klaus Peschel diese Begegnung leitete. „Trotz der Brisanz des Geschehens aber erstaunlich fair von beiden Seiten geführt. Ich kam mit einer gelben Karte aus, die ich dem Austria-Abwehrspieler Zore zeigen mußte.“ Adolf Prokop, der Spiele des FC Barcelona unter anderem gegen Ipswich Town

(0 : 3) und gegen Nottingham Forest (0 : 1) im sogenannten Super-Cup leitete, deutete an, daß auch Barcelonas neuer Trainer Menotti seine Schwierigkeiten mit dem Starensemble des spanischen Renommier-Klubs bekommen könnte. „Die Reaktion des Publikums nach dem Ausscheiden gegen den krassen Außenseiter jedenfalls gipfelte in einem gelenden Pfeifkonzert.“

Unser Schiedsrichterkollektiv aber kann mit den Kritikern durchweg zufrieden sein. „Wenn nach dem Spiel der Verlierer gratuliert, ist das schon ein gutes Zeichen“, meinte Adolf Prokop. Und die große spanische Tageszeitung „El Mundo Deportivo“ schrieb am nächsten Tag: „Eine sehr objektive Spielleitung. Schiedsrichter Prokop war immer am Tatort.“ R. N.

Knobbis unvollständiges **JAN-ABC**



DAS fuwo THEMA



Von Günter Simon

Was sich in dieser Saison in den EC-Wettbewerben abspielt, ist höchst bemerkenswert. Als UEFA-Cupverteidiger IFK Göteborg, diesmal im Cup der Pokalsieger mit von der Partie, bereits in der 1. Runde an der traditionsreichen Budapester Dozsa-Elf scheiterte, war noch von Überraschung die Rede. Da die Schweden jedoch neben Trainer Eriksson (von Benfica Lissabon unter Vertrag genommen) auch Torjäger Nielsson (in Richtung BRD-Profiliga) nach dem UEFA-Cup-Triumph verloren hatten, verwunderte ihr K.o. zumeist nur Uneingeweihte.

Die eigentlichen Sensationen, und davon kann mit Fug und Recht gesprochen werden, erlebten wir allerdings erst am vergangenen Mittwoch. Nach den Viertelfinal-Rückspielen sind durch das Scheitern von Aston Villa (EC I) und des FC Barcelona (EC II) alle Titelverteidiger passé! Erstmals seit 1963/1964 wurde am Freitag in Zürich ein EC I-Halbfinale ohne englische Beteiligung ausgelost. Das Vordringen von Widzew Lodz, Universitatea Craiova, Bohemians Prag sowie von Thor Waterschei, Austria Wien und FC Aberdeen unter die letzten Vier vermittelt auf jeden Fall ganz neue Denkanstöße. Denkmäler (FC Liverpool, Inter Mailand, Bayern München, FC Valencia) stürzten. Klubs, im EC bislang wenig erfolgreich in Erscheinung getreten, bauten sich beharrlich ihre eigenen Sockel auf. Und es ist alles andere als unvorstellbar, daß sich die Überraschungen und Sensationen in den kommenden Halbfinal-Auseinandersetzungen nicht fortsetzen.

Daß wir am letzten Mittwoch einmal mehr Zaungast waren, ist gleich in mehrfacher Hinsicht bedauerlich. Unseren Spitzenklubs gingen internationale Erfahrungen verlustig, in unseren Stadien kamen die Fußballenthusiasten um das immer wieder reizvolle EC-Fluidum herum, doch das wichtigste: der Mehrzahl unserer Auswahlspieler fehlte die leistungsfördernde Bewährung gegen erstklassige Gegnerschaft! Es ist schließlich ein offenes Geheimnis, daß wir auf die engen Wechselbeziehungen zwischen Auswahl- und EC-Aufgaben in der Vergangenheit stets allergrößten Wert legten. Für DFV-Trainer Dr. Krause müssen gegenwärtig allein die Meisterschaftsspiele jene Überzeugungsfaktoren liefern, die zutreffende Urteile über Spielfitneß und Kondition der Nationalspieler ermöglichen. Was wären wir froh, nicht nur das Größt unserer Auswahlspieler wie Rudwaleit, Trieloff, Dörner, Trautmann, Kreer, Liebers, Kühn und Schnuphase im aktivierenden EC-Streß zu erleben, sondern auch potentielle Nationalspieler wie Pilz und Zötzsche oder die nachdrängenden Minge und Dennstedt, um nur sie einmal zu nennen. Es hätte ja durchaus möglich sein können. Und vor dem ersten EM-Qualifikationsspiel gegen Vizeeuropameister Belgien, am 30. März im Leipziger Zentralstadion, wäre jeder internationale Härte-test für die Akteure eine willkommene Gelegenheit gewesen, ihre individuelle Verfassung zu stabilisieren und noch zu verbessern oder sich überhaupt mit attraktiven Leistungen in das Blickfeld der Auswahltrainer zu spielen.

Verpaßte Gelegenheiten, leider leider...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

